

RÜCKENWIND FÜR TALENTE

Veranstaltungsprogramm
für Stipendiatinnen und Stipendiaten
der Heinrich-Böll-Stiftung

2022

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	4
ZENTRALE VERANSTALTUNGEN	6
Ansichten einer Stiftung	6
Campus: Politik global gestalten	7
Alumni-Salon 2022: Sozial-ökologische Transformation	8
Grüntöne-Ensemble: Orchester- und Theaterprojekt von Stipendiat*innen und Alumni der Heinrich-Böll-Stiftung.....	8
Sommerakademie „Demokratie gestalten“	9
SCHWERPUNKTPROGRAMME	10
Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“	10
Investigative Recherche	11
Blogworkshop: Erzählerischer Journalismus.....	11
Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten	12
Frauen fit für Karriere!	13
Schwerpunktprogramm: Wege in die Wissenschaftsbasierte Politikberatung.....	14
Wissenschaftsbasierte Politikberatung: Einführungsveranstaltung und Basisseminar.....	14
PROMOTIONSFÖRDERUNG	15
Promovierendenforum 2022: Wissenschaft im Öffentlichen Diskurs.....	15
Erfolgreich Promovieren (Reihe).....	16
Forschungscluster zur sozial-ökologischen Transformation.....	17
Mein? Dein? Unser? Interdisziplinäre Perspektiven auf die Bedeutung des Eigentums für die sozial-ökologische Transformation	17
POLITISCHE BILDUNG	19
Nachgefragt: Digitalisierung	19
Ressource Wasser – Herausforderungen und Lösungsansätze	20
Wandel der Arbeit und Überalterung – Wohin steuert die Rente?	20
Das Bundesverfassungsgericht: Aktuelle Urteile und ihre gesellschaftliche Relevanz	21
Politik im Fokus.....	22
Arbeitsgruppen.....	23
AG Außen- und Sicherheitspolitik (neu)	24
AG China.....	24
AG Digitaler Wandel.....	24
AG Gender und Feminismus.....	25
AG Klassismus (neu)	25
AG Kunst und Transformation.....	26
AG Ostwärts	26
AG Perspektiven of Color (neu)	27
AG Quo vadis, EU?.....	27
AG Schutz der Meere (neu)	28
Begleitprogramm Plus: Fachveranstaltungen	29
AUSBAU SCHLÜSSELKOMPETENZEN	30
Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg – Anwendungsfokus: Raus aus der eigenen soziokulturellen Blase	30
Moderationstraining und Veranstaltungskonzeption im Kontext der Entwicklungspolitischen Diskussionstage.....	31
Gelassen bleiben in stürmischen Zeiten – Resilienz entwickeln	32

Gute Interviewführung.....	33
Zwei Seiten der Medaille – Argumentationstraining zu kontroversen Themen.....	34
Projekte planen und durchführen	34
„Wer die Wahl hat, hat die Qual?!“	35
Begleitprogramm Plus: Kompetenztrainings GreenCampus	35
VERNETZUNG.....	37
Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat*innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker*innen.....	37
Ad hoc-Gruppen.....	37
Lokale Initiativen	38
SELBSTORGANISATION	39
Selbstorganisation und Partizipation der Stipendiat*innen in der Heinrich-Böll-Stiftung (Sti*Ra).....	39
Sprecher*innen	39
Fachbeirat Studienwerk	39
Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung	39
Auswahlkommissionen im Studienwerk	39
Promovierendeninitiative	40
BERUFSEINSTIEG UND BERUFSORIENTIERUNG	41
Stabsstelle	41
Gelingende Übergänge.....	41
TERMINÜBERSICHT	42
ANMELDEBEDINGUNGEN	45

Editorial

Liebe Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung,

wir freuen uns, Euch das neue Studienwerk-Veranstaltungsprogramm 2022 zu präsentieren – mit zahlreichen Veranstaltungen zu einer breiten Themenpalette, in denen vielfältige Methoden zum Einsatz kommen, mit bewährten Formaten, aber auch wieder mit einigen neuen thematischen Akzenten.

Was ist neu? Im Bereich Politischer Bildung haben wir einige neue Themen aufgenommen:

Am Beispiel des **Bundesverfassungsgerichts** wollen wir im gleichnamigen Seminar zur problemorientierten Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Institutionen, ihren Funktionen, Arbeitsweisen und Zwecken anregen. Dezidiertes Wissen über Institutionen der Politik resp. des Staates, über ihre Ziele und Arbeitsweisen ist die Voraussetzung, um Demokratie und ihre Funktionsweisen verstehen und beurteilen und sich beteiligen zu können. Auch in Zukunft wollen wir im Rahmen von weiteren Veranstaltungen nach der politischen und gesellschaftlichen Bedeutung von verschiedenen Institutionen für Politik und Demokratie fragen.

Ist die Rente wirklich „sicher“? Das Thema „Rente“ betrifft jeden und jede. Die Veranstaltung **„Wandel der Arbeit und Überalterung – Wohin steuert die Rente?“**, an der auch Stipendiat*innen anderer Werke teilnehmen werden, setzt sich mit einem klassischen sozialpolitischen Thema und vor allem mit folgenden Fragen auseinander: Wie könnte eine gerechte Verteilung der Lasten zwischen den Generationen aussehen? Wie lässt sich das Rentensystem reformieren? Welche tragfähigen Zukunftskonzepte gibt es?

Das Seminar zur **„Ressource Wasser“** setzt die Veranstaltungsreihe des Studienwerks zum Thema Ökologie fort. Welchen Zugang hat wer auf die Ressource Wasser, wie könnte dieser gerechter gestaltet werden? Wie wird sich die Verfügbarkeit von Wasser künftig entwickeln, wenn es immer häufiger zu Dürre- und Hitzeperioden kommt? Wie können wir den Konsum von Wasser, das für die Produktion von Nahrungsmitteln und anderen Produkten eingesetzt wird, angesichts weltweiter Wasserknappheit und Wasserverschmutzung reduzieren?

Das Studienwerk fördert **zehn Arbeitsgruppen** im Jahr, die von Stipendiat*innen konzipiert und organisiert werden und sich mit Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung beschäftigen. Unter diesen Arbeitsgruppen, die sich unabhängig vom Thema an alle Stipendiat*innen gleichermaßen richten, finden sich im nächsten Jahr einige neue Themen – zur „Außen- und Sicherheitspolitik“, zum Thema „Klassismus“, zu „Perspektiven of Color“ oder zum „Schutz der Meere“. Andere Arbeitsgruppen werden ihre erfolgreiche Arbeit aus den Vorjahren fortsetzen.

Einen neuen Namen hat das **„Begleitprogramm Plus“** – ehemals „Gutscheinprogramm“ – bekommen. Damit sind einerseits „Fachveranstaltungen“ und andererseits „Kompetenztrainings“ gemeint, die nicht vom Studienwerk selbst, sondern von anderen Arbeitseinheiten der Stiftung, von den Landesstiftungen oder von unserer Weiterbildungsakademie GreenCampus durchgeführt werden. Diese Veranstaltungen richten sich im Gegensatz zu unserem übrigen Programm nicht exklusiv an Stipendiat*innen, sondern an eine breitere Öffentlichkeit. Mit dem „Begleitprogramm Plus“ können wir jedoch das Themenspektrum unseres Veranstaltungsprogramms um ein Vielfaches erweitern und ganz unterschiedliche Interessen und Expertisen unserer Stipendiat*innen bedienen.

Was bleibt? Wir werden auch in Zukunft einen Mix aus digitalen Veranstaltungen und Präsenzveranstaltungen – sobald wieder möglich – beibehalten.

Unsere Großveranstaltungen – die **Sommerakademie Campus, Alumni-Salon** – greifen im nächsten Jahr Schwerpunktthemen der Stiftung zur internationalen Politik und zur sozial-ökologischen Transformation auf. Die Reihen zu „Leadership“, zur „Wissenschaftsbasierten Politikberatung“, zu „Nachgefragt: Digitalisierung“ und zu „Politik im Fokus“ werden ebenso fortgesetzt wie die Schwerpunktprogramme zu „Medienvielfalt, anders“ und zum Forschungscluster zur sozial-ökologischen Transformation in der Promotionsförderung. Ein Workshop zur gewaltfreien Kommunikation und ein Argumentationstraining zu kontroversen Themen laden wieder ein zur Auseinandersetzung mit unserer Gemeinschaftsaufgabe „Teilhabe, Geschlechterdemokratie und Antidiskriminierung“. Im **Promovierendenforum** wird mit Blick auf die öffentlichen Debatten um die politischen Auswirkungen von Expert*innenmeinungen während der Pandemie ein aktuelles Thema aufgegriffen: Auf welcher Basis werden wissenschaftliche Erkenntnisse generiert? Wie unterscheiden sich diese von anderen Wissensbeständen? Worin liegt ihre Qualität? Wie können wissenschaftliche Erkenntnisse in der Öffentlichkeit angemessen und verständlich vermittelt werden?

Voraussetzung dafür, dass jeder Stipendiat und jede Stipendiatin von der ideellen Förderung der Heinrich-Böll-Stiftung einerseits selbst profitieren, aber auch anderen etwas mitgeben kann, ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an dem Veranstaltungsprogramm, die wir von allen Stipendiat*innen erwarten.

Editorial

Die in diesem Programm aufgeführten Veranstaltungen richten sich mit Ausnahme der Veranstaltungen im „Begleitprogramm Plus“ ausschließlich an Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung. Die Veranstaltungen werden sukzessive über das „Studynet“, unserer Kommunikationsplattform für Stipendiat*innen, zur Anmeldung ausgeschrieben.

Wir bedanken uns bei allen, die sich an dem Veranstaltungsprogramm beteiligen, sei es als Fachreferent*innen, als Seminarleiter*innen oder Trainer*innen. Möge das Veranstaltungsprogramm des Studienwerks 2022 auf reges Interesse stoßen – wir freuen uns über Anregungen und Feedback.

Für das Studienwerk-Team

Ulla Siebert, Leitung Studienwerk

Berlin, im Dezember 2021

Zentrale Veranstaltungen

Ansichten einer Stiftung

Einführungsseminar

Unter der programmatischen Überschrift „Ansichten einer Stiftung“ lädt das Studienwerk alle neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten dazu ein, Tuchfühlung mit der Stiftung zu nehmen, beispielhaft Einblick in ihre Arbeitsschwerpunkte zu gewinnen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heinrich-Böll-Stiftung und sich untereinander kennenzulernen.

Während des Einführungsseminars präsentieren wir die Schwerpunktthemen der Stiftung und erläutern die Grundlinien der Förderung sowie die Struktur und die Schwerpunkte des Begleitprogramms im Studienwerk. Bereits länger geförderte Stipendiatinnen und Stipendiaten stellen die Partizipationsmöglichkeiten sowie die Arbeitsgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten vor und zeigen Möglichkeiten zur Vernetzung untereinander auf. Zudem bietet das Einführungsseminar einen Begegnungsraum mit grüner Politik: Politikerinnen und Politiker stellen sich der Diskussion zu aktuellen politischen Themen.

Die Teilnahme am Einführungsseminar ist für neu in die Förderung aufgenommene Stipendiat*innen verpflichtend.

Zielgruppe:	Neu in die Förderung aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten
Teilnahmebedingungen:	Elektronisches Poster zur Selbstvorstellung ggf. Angebot für andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Kurzvortrag, Workshop, Film etc.) im Rahmen des „Forums von und für Stipendiatinnen und Stipendiaten“ Teilnahme über den gesamten Zeitraum (Freitag bis Sonntag) ist obligatorisch
Leitung:	Dr. Robert Schulz, Referent Studienförderung, Studienwerk (April) Christine Dietz, Referentin Studienförderung, Studienwerk (Oktober)
Termin:	08.-10. April 2022 (für ab Januar 2022 neu in die Förderung aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten) 07.-09. Oktober 2022 (für ab Juli 2022 neu in die Förderung aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten) Das Einführungsseminar beginnt i.d.R. um 11.00 h am Freitag und endet um 14.00 h am Sonntag
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	Bis zu 180
Anmeldung	Teilnahme nur nach persönlicher Einladung
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de Christine Dietz, dietz@boell.de



Zentrale Veranstaltungen

Campus: Politik global gestalten

Sommerakademie

Globale Mindeststeuer für internationale Konzerne, weltweite Corona-Pandemie, Klimapolitik, Ernährungspolitik, Migrationspolitik, Wirtschafts- und Handelspolitik: Es gibt kaum noch einen Lebensbereich, welcher keine europäische oder globale Dimension besitzt. Die Rahmenbedingungen für nationale Politik sind durch internationale Entwicklungen und internationale Abkommen vordefiniert.

Während der Sommerakademie werden wir uns in verschiedenen Formaten mit globaler Politik und ihren Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene auseinandersetzen: Wie hat sich die deutsche und europäische Außen- und Sicherheitspolitik in den letzten Jahren verändert? Welche Fortschritte erzielen die jährlichen UN-Klimakonferenzen und welche Auswirkungen auf nationaler Ebene lassen sich beobachten? Wie wird Asyl- und Migrationspolitik global verhandelt? Welche Rolle spielen internationale Organisationen wie die UN, IWF und Weltbank bei der Aushandlung globaler Politik einerseits und nationaler politischer Entscheidungen andererseits?

Der Campus besteht aus mehreren Programmeinheiten. Er startet mit einer politischen Diskussion zum Oberthema, gefolgt von selbst organisierten Seminaren der Stipendiat*innen, Workshops zum Ausbau von Schlüsselqualifikationen und Kulturbeiträgen. Die Verantwortlichen der bestehenden Arbeitsgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten sind eingeladen, eintägige Seminare mit inhaltlichen Verknüpfungen zum Oberthema zu konzipieren und durchzuführen. Auch Seminarvorschläge anderer Gruppen und einzelner Stipendiat*innen, die zu Aspekten des Oberthemas arbeiten möchten, sind willkommen. Entsprechend berücksichtigen wir bevorzugt solche Seminar-Vorschläge, die auf das Oberthema Bezug nehmen.

Vorschläge für eigene Seminare während des Campus sendet bitte bis zum **01. März 2022** an: studienwerk-campus@boell.de.

Der Campus, die jährliche Sommerakademie des Studienwerks, ist ein wichtiges Highlight im Veranstaltungsprogramm. Möglichst jeder Stipendiat und jede Stipendiatin sollte einmal während der Förderzeit am Campus teilgenommen haben.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
Teilnahmebedingungen:	Eine Teilnahme ist nur für den gesamten Zeitraum möglich. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt: Teilnehmen können alle, die neu in der Förderung sind oder die bisher noch nie oder erst einmal am Campus teilgenommen haben.
Leitung:	Dr. Robert Schulz, Referent Studienförderung, Studienwerk Kevin Sczekalla, Referent Studienförderung, Studienwerk
Termin:	15.-19. August 2022 (Die Anreise erfolgt am 15.08.21; eine frühere Anreise bereits am Vortag ist nicht möglich. Wir können aber ggf. Übernachtungsgelegenheiten in der Nähe vermitteln.)
Ort:	Bad Bevensen, Gustav-Stresemann-Institut
Max. TN-Zahl:	130
Teilnahmebeitrag:	160,00 €
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de Kevin Sczekalla, sczekalla@boell.de

Zentrale Veranstaltungen

Alumni-Salon 2022: Sozial-ökologische Transformation

Tagung

Der Alumni-Salon 2022 befasst sich mit der sozial-ökologischen Transformation und insbesondere der Frage, wie wir Vertrauen in anstehende Veränderungen schaffen können. Welche Narrative können überzeugen, wie können wir Ängsten vor Veränderung entgegenwirken? Wir wollen politische Gestaltungsmöglichkeiten dafür ausloten, wie grüne Konzepte zur Verbesserung der sozialen und technischen Infrastrukturen vorangebracht werden können. Wir diskutieren über Zielkonflikte z.B. zwischen dem veränderten Ressourcenverbrauch (Lithium, Wasser- und Stromverbrauch für Grünen Wasserstoff oder Datenzentren) und den Möglichkeiten, neue Technologien für den Klimaschutz zu entwickeln zu erforschen oder zwischen Erhalt von Arbeitsplätzen einerseits und dem zeitlichen Druck des Ausstiegs aus fossilen Industrien mit allen sozialen Folgen andererseits.

Der Alumni-Salon ist ein jährlich stattfindendes Treffen der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung. Die eintägige Veranstaltung hat jedes Jahr einen aktuellen inhaltlichen Schwerpunkt – verbunden mit viel Gelegenheit zu Austausch und Kennenlernen bzw. Wiedersehen der Alumni. Das Programm wird von Alumni gestaltet und zeigt die vielfältigen Perspektiven und fachlichen Zugänge der Alumni.

Eingeladen sind alle ehemaligen Stipendiat*innen. Jene zwischen Dezember 2020 und November 2021 aus der Förderung ausscheidenden Stipendiatinnen und Stipendiaten wollen wir während des Alumni-Salons feierlich verabschieden.

Zielgruppe:	Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten
Leitung:	Dr. Janina Bach, Referentin Alumni-Programm, Studienwerk
Termin:	19. November 2022
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	180
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de

Grüntöne-Ensemble: Orchester- und Theaterprojekt von Stipendiat*innen und Alumni der Heinrich-Böll-Stiftung

Proben und Auftritte

Das Grüntöne Ensemble ist ein inklusives Musiktheaterprojekt, das von aktuellen und ehemaligen Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung organisiert wird. Das 2014 gegründete Orchesterensemble probt an unterschiedlichen Orten und wird vom Studienwerk und dem Verein „Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.“ unterstützt. Aktuelle und ehemalige Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung proben gemeinsam und erarbeiten interdisziplinäre Musik- und Theaterperformances und bereiten sich auf öffentliche Konzerte vor. Die Stücke werden unter Anleitung von Profi-Orchestermusiker*innen geprobt und aufgeführt. Begleitet werden die Konzerte von Pantomime und Schattentheater.

Mitmachen können Stipendiat*innen und Alumni, die ein Orchesterinstrument oder Theater spielen.

Probetermine werden rechtzeitig im Studynet bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Stipendiat*innen und Alumni
Information/Organisation:	Grüntöne Ensemble: gruentoene.ensemble@gmail.com Im Studienwerk: Janina Bach, bach@boell.de

Zentrale Veranstaltungen

Sommerakademie „Demokratie gestalten“

Eine Kooperationsveranstaltung mit allen 13 Begabtenförderungswerken

Wie soll unsere Demokratie in Zukunft aussehen? Wie wollen wir sie künftig gestalten? Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung organisieren die 13 Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland die zweite gemeinsame „Sommerakademie der Begabtenförderungswerke“ zum Oberthema „Klima, Demokratie und Digitalisierung im Wandel“ unter der Federführung der Hans-Böckler-Stiftung. Der regionale Schwerpunkt wird auf den indo-pazifischen Raum im Verhältnis zu Europa gelegt.

Ziel der Sommerakademie unter dem Oberthema „Demokratie gestalten“ ist es, werkübergreifend Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Dialog zum gegenwärtigen Stand der Demokratie und ihrer Entwicklung in einer sich stark wandelnden Welt zu bringen. Die Akademie wendet sich an jeweils 200 Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Förderungswerke (15 Teilnehmende pro Werk) und lädt sie mit einem breit ausgerichteten Seminar- und Rahmenprogramm ein, verstärkt Impulse zu setzen für ein positiv konnotiertes Demokratieverständnis. Angesichts der Unterschiedlichkeit der einzelnen Begabtenförderungswerke schafft die Akademie hiermit auf der gemeinsamen Grundlage von Demokratie, Meinungsfreiheit und der Achtung der Würde des Anderen eine Plattform für junge, begabte, engagierte und der Demokratie verpflichtete Menschen. Dabei sollen explizit auch die verschiedenen religiösen, politischen und weltanschaulichen Positionen der Stipendiatinnen und Stipendiaten herausgearbeitet und produktive Kontroversen in Gang gesetzt werden.

Jedes Förderwerk beteiligt sich mit Einzelveranstaltungen an der Sommerakademie. Das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung bietet einen Workshop an zum Thema „Städte begegnen dem Klimawandel – Wege zu einer partizipativen und zukunftsgerechten Stadtgestaltung“ mit Dr. Beatrice John (Beauftragte für Klimaanpassung und Nachhaltige Entwicklung Stadt Boizenburg/Elbe und Koordinatorin Klimaanpassungsprojekt PLATZ-B) und Dr. Annika Weiser (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team College der Leuphana Universität Lüneburg und Modulkordinatorin des Moduls „Wissenschaft trägt Verantwortung“).

Die Ausschreibung mit genauen Anmeldebedingungen u.a. folgt im Frühjahr.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
Teilnahmebedingungen:	Anmeldung im Studienwerk Heinrich-Böll-Stiftung mit Name, Fördernummer, Geburtsdatum; Vorlage eines Motivationsschreibens
Leitung:	Dr. Catharina Dufft, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf
Organisation:	Hans-Böckler-Stiftung
Termin:	28. August - 04. September 2022
Ort:	Heidelberg, Jugendherberge Heidelberg International
Max. TN-Zahl:	15
Anmeldung:	Über ein noch freizuschaltendes Anmeldetool bei „Stipendium.plus“
Information/Organisation:	Anja Schleich, schleich@boell.de Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de



Schwerpunktprogramme

Schwerpunktprogramme

Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“

Im Rahmen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“ fördert das Studienwerk Nachwuchsjournalistinnen und Nachwuchsjournalisten mit Migrationsgeschichte und PoCs und unterstützt sie darin, sich gezielt auf den Berufseinstieg als Journalist*in vorzubereiten. Das Programm trägt zur Vielfalt in Medien als Bestandteil einer lebendigen Demokratie bei. Durchschnittlich rund 35 Stipendiat*innen nehmen zeitgleich an dem Programm teil; jährlich werden etwa fünf bis acht Stipendiat*innen neu in das Programm aufgenommen. Sie werden von erfahrenen Journalistinnen und Journalisten unterstützt und beraten.

Kooperationspartner*innen des Programms sind die taz, der Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb), die Deutsche Welle, sueddeutsche.de, ZEIT ONLINE und der Tagesspiegel; sie beteiligen sich an der Auswahl und mit Praktika-Angeboten und einzelnen Veranstaltungen an dem Studienstipendienprogramm. Auch das Netzwerk Recherche und die Neuen Deutschen Medienmacher sowie der DJV – Deutscher Journalisten-Verband kooperieren mit dem Studienwerk.

Im Rahmen eines begleitenden Qualifizierungsprogramms im Modulsystem bieten wir den Stipendiatinnen und Stipendiaten Veranstaltungen zum Ausbau handwerklicher journalistischer Kompetenzen, Seminare zu medienpolitischen Themen, ggf. Studienreisen ins Ausland und Redaktionsbesuche bei unseren Kooperationspartner*innen an.

Zu den vier Modulen gehören:

Modul 1) „Journalistische handwerkliche Qualifizierung und Medienpraxis“

Modul 2) „Themenorientierte Qualifizierung“

Modul 3) „Journalistische Ethik und Pressefreiheit“

Modul 4) „Berufliche Orientierung und Karriereförderung“

Während mehrmonatiger Praktika bei den Kooperationspartner*innen stellen die Stipendiat*innen ihr Können unter Beweis und knüpfen neue Kontakte.

Für die erfolgreiche Teilnahme an dem mehrjährigen Begleitprogramm stellen wir ein Zertifikat aus.

Sofern nicht anders angegeben, richten sich die Veranstaltungen ausschließlich an die am Studienstipendienprogramm Medienvielfalt, anders teilnehmenden Stipendiatinnen und Stipendiaten; sollten Plätze frei bleiben, können sich im Einzelfall auch andere Stipendiat*innen für diese Veranstaltungen anmelden. Darüber informieren wir gegebenenfalls gesondert.

Für 2022 ist zudem ein Netzwerktreffen für alle derzeit geförderten und ehemaligen Stipendiat*innen des Programms Medienvielfalt, anders vorgesehen. Das Netzwerktreffen bietet allen Teilnehmenden des Programms die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen, sich über ihre Erfahrungen im Medienbetrieb untereinander auszutauschen und mit Medienprofis zu beraten und im besten Sinne zu „netzwerken“. Als Gesprächspartner*innen nehmen Alumni sowie Journalistinnen und Journalisten vor allem aus den Reihen unserer Kooperationspartner*innen teil. Der Termin für das Netzwerktreffen wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kontakt: Kerstin Simonis, Referentin Studienförderung, simonis@boell.de



Schwerpunktprogramme

Investigative Recherche

Workshop (Modul 1)

Investigative Recherche deckt auf, was andere lieber verborgen gehalten hätten. Dieses Handwerk kann man erlernen wie andere journalistische Fertigkeiten auch. Es geht darum, die richtigen Fragen zu stellen und es geht auch um Ausdauer, um den Spaß „am Festbeißen“. Je umfangreicher eine Recherche und je komplexer das Thema, umso wichtiger sind Planung, strategische Vorgehensweise und passende Techniken.

Wo beginne ich zu suchen? Wer gibt mir relevante Dokumente? Wie ermuntere ich Menschen zum Sprechen? Wie finde ich im Internet Dinge, die ich eigentlich nicht finden soll? Und was mache ich, wenn mir jemand mit juristischem Ärger droht? Um all das geht es in diesem Workshop. Die Teilnehmenden sprechen über ihren eigenen Werkzeugkasten und stellen sich anhand praktischer Beispiele ihre mögliche Vorgehensweise vor – etwa bei Recherchen zu Rechtsextremismus in der Bundeswehr oder bei der Polizei, zu Geheimdienstskandalen oder dubiosen Firmen. Das vorgestellte Handwerkszeug und die zu besprechenden Tipps und Tricks werden zeigen: Techniken der investigativen Recherche kann man nicht nur für große Enthüllungen gebrauchen – sie helfen überall im journalistischen Alltag.

Zielgruppe:	Teilnehmer*innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
Leitung:	Sebastian Erb, Reporter „taz“, Berlin Christina Schmidt, Redakteurin „DIE ZEIT“, Hamburg
Termin:	10.-12. Juni 2022
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	18
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Blogworkshop: Erzählerischer Journalismus

Workshop (Modul 1)

Der Blog-Workshop für Nachwuchsjournalist*innen findet regelmäßig im Programm „Medienvielfalt, anders“ statt. Hier haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, intensiv an eigenen Geschichten zu arbeiten.

Thema dieses Jahr ist der sog. „erzählerische Journalismus“ – von Porträt über Reportage bis hin zu einem Feature. Gesucht sind gute Geschichten. Es geht um die Frage: Wie schaffe ich es, so von einem Thema zu erzählen, dass es meine Leser*innen fesselt? Im Workshop wird erläutert, wie man einen Text aufbaut und strukturiert, wie man sich eine interessante Dramaturgie überlegt, wie man einen guten Einstieg schreibt und einen guten Schluss, wie man Szenen und Gedanken verwebt und wie man es schafft, dass ein Text so einen Sog entwickelt, dass die Leser*innen gar nicht anders können, als immer weiterzulesen.

Dieses Mal findet der Workshop in zwei Teilen statt: Zunächst findet ein zwei Tage dauernder Teil vor Ort in Berlin mit Input-Vorträgen und kleinen praktischen Übungen statt, bei dem die Seminarleiter die Teilnehmer*innen in die Grundsätze des erzählerischen Journalismus einführen. Dann folgt eine Pause von einigen Wochen, in der die Teilnehmer*innen das Gelernte selbst anwenden und ein eigenes Thema recherchieren und Text darüber schreiben. Danach folgt ein weiterer digitaler Seminartag, an dem wir die Texte besprechen und bearbeiten, sodass sie anschließend auf dem Blog des Programms „Medienvielfalt, anders“ veröffentlicht werden können. Im Workshop wird jeder Artikel im Einzelgespräch besprochen und redigiert.

In einem abendlichen „Kamingespräch“ mit Amna Franzke, Chefredakteurin von ZEIT Campus, wird auch das Thema ‚Berufseinstieg‘ und ‚Diversity im Journalismus‘ aufgegriffen.

Schwerpunktprogramme

Zielgruppe:	Teilnehmer*innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
Teilnahmebedingungen:	Die Anmeldung ist nur für beide Veranstaltungsteile möglich.
Leitung:	Sebastian Kempkens, Redakteur DIE ZEIT, Hamburg Björn Stephan, Redakteur Die ZEIT, Ressort „Z – Zeit zum Entdecken“, Hamburg
Termin:	30. September - 02. Oktober 2022 (1. Treffen in Präsenz in Berlin) 29. Oktober 2022 (2. Treffen digital)
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	18
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten

Was heißt eigentlich „Führen“ und wie setze ich meine Verantwortung für das Ganze um? Mit dieser Veranstaltungsreihe zum Thema „Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten“ werden künftige Fach- und Führungskräften darin unterstützt, Führungskompetenzen zu erwerben und sich für die Ziele der Heinrich-Böll-Stiftung aktiv und verantwortungsvoll einzusetzen.

Bereits seit Frühjahr 2019 finden halbjährlich Seminare bzw. Workshops statt, die verschiedene Aspekte von „Verantwortung übernehmen – Wandel gestalten“ aufgreifen. Schwerpunkte sind:

- die gezielte Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und den Handlungsspielräumen als Verantwortungsträger*in, als spätere Führungskraft oder als „Pionier*in des Wandels“,
- der Ausbau von Führungs- und Gestaltungskompetenz,
- Empowerment-Ansätze,
- die Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten und
- die Diskussion von Theorien und Konzepten zum Verhältnis von Verantwortung, Führung und Transformation.

Die Teilnahme an einzelnen oder mehreren Seminaren ist möglich, da diese im Modulsystem aufgebaut sind und unabhängig voneinander besucht werden können. Die beschriebenen Schwerpunktthemen werden voraussichtlich nach dem ersten Durchlauf ab 2023 wiederholt. Ein Reader des Grundlagenseminars steht allen Stipendiat*innen zur theoretischen Vorbereitung zur Verfügung. Verbindendes Element der einzelnen Seminare ist das Grundverständnis, Führung und Verantwortungsübernahme im Kontext von grünen Werten und gesellschaftlichem Wandel zu betrachten.

Angesprochen sind Studierende ab dem Master (bzw. in vergleichbarer Studienphase im Diplom- oder Staatsexamen-Studium u.ä.) und Promovierende, wobei einzelne Veranstaltungen nur für bestimmte Teilgruppen zugeschnitten werden. Die Stipendiat*innen haben die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte der Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex zu wählen und sich für einzelne Veranstaltungen anzumelden, sobald diese über das Studynet ausgeschrieben sind.

Bisherige Bestandteile der Reihe

Frühjahr 2019

Grundlagenseminar zu Konzepten von Verantwortung, Führung und Wandel: Von Weber, Arendt und Foucault bis zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und aktuellen Transformationskonzepten; Begriffsschärfung und Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Verantwortung resp. Machtverständnissen und Handlungsspielräumen für einen sozial-ökologischen Wandel

Schwerpunktprogramme

Herbst 2019

Werteorientiertes Führen: Führungstraining für Nachwuchskräfte zur Entwicklung von Führungskompetenzen und der Selbstreflexion eigener Führungsrollen und dem zugrundeliegenden Wertesystem; Gespräche mit Führungskräften aus verschiedenen Sektoren wie der Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Medien

Frühjahr 2020

Organisationsentwicklung – Veränderungen anstoßen und gestalten: Veränderungen in politiknahen Organisationen anstoßen, um zukunftsfähig zu bleiben bei sich wandelnden Rahmenbedingungen wie wirtschaftlichen, politischen und sozialen Veränderungen; soziale Dynamiken von Veränderungsprozessen verstehen und gestalten; Gespräche mit Führungskräften

Frühjahr 2021

Karrieretraining für PoC, internationale Studierende und Menschen mit Migrationsgeschichte: Zahlen und Fakten zum Berufseinstieg und Diskriminierungsfaktoren auf dem Arbeitsmarkt (aktuelle Studien, Literatur etc.); Karriereentwicklung und Profilierung; Verhandlungskompetenz und Auftreten; Erarbeitung von Netzwerkstrategien

Herbst 2021

Im Engagement Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten: Selbstreflexion und Empowerment zu Verantwortungsübernahme und eigenen Führungsrollen im Engagement; Reflexion, wie durch Führung Veränderungsprozesse angestoßen und Wandel gestaltet werden können

Sommer 2022

Karrieretraining für Frauen: Karriereentwicklung und Profilierung; Verhandlungskompetenz und Auftreten; Ausloten des eigenen Zugangs zum Thema Führung; Erarbeitung von Netzwerkstrategien

Frauen fit für Karriere!

Training

Was heißt es (für mich) beruflich Karriere zu machen? (Wie) kann ich diese planen und ggf. gut vorbereiten? Gibt es Unterschiede in der Herangehensweise von Frauen und Männern, die ich kennen sollte? Wo stehe ich aktuell? Wo bin ich ggf. ins Stocken geraten und wo wünsche ich mir Unterstützung? Wie finde ich meinen eigenen Weg und wie erarbeite ich mir meine Zukunftsvision?

Zielsetzung des Workshops ist es, einen Raum zur Reflektion des eigenen bisherigen (Karriere-)Weges zu bieten und durch den Austausch und gezieltes Feedback, mehr Klarheit für nächste Schritte der Karriereentwicklung und Profilierung erlangen.

Themen werden sein: Kommunikation und ‚Spiele der Macht‘ verstehen lernen; Tools und Strategien erarbeiten, um mit dem Thema Macht und Verantwortung zielführend umzugehen. Weitere Bausteine sind: Erlernen von Strategien für Verhandlung und Auftreten, Vorbereitung auf mögliche Hürden sowie Reflexion über die Bedeutung von aktivem Netzwerken für eine zielführende Karriereplanung.

Den Schwerpunkt des Workshops bildet das Erarbeiten von Strategien durch zahlreiche praktische Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, das Aufgreifen konkreter Fragen und Anliegen aus der Gruppe, kurze Impulse und Inputs.

Methodisch: Einzel- und Gruppenarbeit, praxisnahe Rollenspiele sowie eine offene Feedbackkultur als Grundlage einer effizienten Lernkultur.

Zielgruppe:	Stipendiatinnen und Alumnae
Leitung	Frauke Fischer, Gleichstellungsbeauftragte, Coach, Trainerin, Mediatorin, Alumna, Bonn
Termin:	26.-28. August 2022
Ort:	Bonn, Jugendherberge Bonn
Max. TN-Zahl:	12
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de

Schwerpunktprogramme

Schwerpunktprogramm: Wege in die Wissenschaftsbasierte Politikberatung

Wissenschaftsbasierte Politikberatung wird von vielen Stipendiat*innen als attraktives Betätigungsfeld benannt. Doch welche Wege führen dorthin, wer sind mögliche Arbeitgeber*innen, welche Kompetenzen brauchen Politikberater*innen jenseits der wissenschaftlichen Expertise? Das Studienwerk will Stipendiat*innen dabei unterstützen, ein differenziertes Bild der wissenschaftsbasierten Politikberatung in ihren verschiedenen Nuancen zu erhalten, dafür zentrale Kompetenzen zu erwerben und Netzwerke aufzubauen.

Alternierend finden jedes Jahr

1. eine Einführung und ein Basisseminar zum Tätigkeitsfeld für Master-Studierende und Promovierende sowie
2. ein Workshop zur Aneignung oder zum Ausbau besonderer Kompetenzen, etwa zum Verfassen von Policy Papers, statt.
3. Flankierend können Mentor*innen über einen längeren Zeitraum hinweg im Rahmen des Mentoring-Programms „Grün vernetzt“ den Berufseinstieg in die wissenschaftliche Politikberatung begleiten.

Stipendiat*innen, die an allen drei Bausteinen teilgenommen haben, können ein entsprechendes Zertifikat erhalten.

Wissenschaftsbasierte Politikberatung: Einführungsveranstaltung und Basisseminar

Seminar

Wissenschaftsbasierte Politikberatung will politischen Akteur*innen ihre Erkenntnisse zur Verfügung stellen und die politische Nachfrage nach wissenschaftlicher Lösung gesellschaftlicher Probleme bedienen. An der Schnittstelle zwischen Politik und Wissenschaft müssen Berater*innen dabei den Prinzipien zweier Systeme gerecht werden. Das Tätigkeitsprofil wird auch in Deutschland zunehmend diskutiert, es werden Funktionen der Beratung erstellt, Modelle differenziert, Abgrenzungen zu anderen Formen der Beratung und zum Lobbyismus vorgenommen und das Ringen um die Aufrechterhaltung wissenschaftlicher Standards wird betont.

Die beiden Veranstaltungen – Einführungsveranstaltung und Basisseminar – dienen der Orientierung und dem Kennenlernen der Grundzüge der wissenschaftsbasierten Politikberatung.

- In der digital stattfindenden Einführungsveranstaltung wird das breite Spektrum des Tätigkeitsfelds vorgestellt: Modelle und Abläufe, Organisationsformen und Finanzierungswege sowie Beratungsformate. Außerdem werden wichtige Entscheidungskriterien für den beruflichen Weg in die wissenschaftsbasierte Politikberatung diskutiert.
- Im Basisseminar werden diese Aspekte mit verschiedenen Gesprächspartner*innen vertieft sowie Relevanz und Wirkung der wissenschaftsbasierten Politikberatung diskutiert. Akteur*innen geben Einblicke in ihre Arbeit als wissenschaftliche Politikberater*innen. Alumni und Alumnae aus Politik und Verwaltung, die von Politikberatenden adressiert werden, zeigen ihre Perspektive. Die Teilnehmer*innen werden dabei nicht nur eine Vorstellung des Tätigkeitsfelds und der notwendigen Qualifikationen erhalten, sondern auch Zugänge und Einstiegsmöglichkeiten diskutieren und Möglichkeiten einer beruflichen Zukunft als wissenschaftliche*r Politikberater*in reflektieren.

Zielgruppe:	Studienstipendiat*innen im Master (oder im vergleichbaren Studienabschnitt) und Promotionsstipendiat*innen
Teilnahmebedingungen:	Berufswunsch Wissenschaftsbasierte Politikberatung
Leitung:	Dr. Johannes Schuler, Projektleiter am Competence Center Nachhaltigkeit und Infrastruktursysteme, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, Alumnus, Mannheim
Termin:	Einführungsveranstaltung: 26. Januar 2022, 19.00 h - 21.00 h Basisseminar: 25.-26. März 2022 (Fr. 15.00 h bis Sa, 15.00 h)
Ort:	Einführungsveranstaltung: digital Basisseminar: Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	Einführungsveranstaltung: 100 Basisseminar: 40
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de

Promotionsförderung

Promotionsförderung

Das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung fördert im Jahr rund 1350 Stipendiat*innen, davon 200 Promovierende mit einem – i.d.R. dreijährigen – Promotionsstipendium im In- und europäischen Ausland. Gefördert werden deutsche bzw. inländische sowie internationale Promovierende aus allen Weltregionen.

Die Heinrich-Böll-Stiftung versteht Begabtenförderung als Demokratieförderung, indem sie künftige Fach- und Führungskräfte fördert, die sich fachlich qualifizieren und für die politischen Anliegen der Heinrich-Böll-Stiftung, für ihre Werte und Ziele weltweit aktiv einsetzen. Ihr Engagement dafür kann sich im intellektuellen Diskurs, im Studium und im Forschungsprozess, im Beruf und/oder im gesellschaftlichen Handeln ausdrücken.

Die Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt die Promotion von wissenschaftlich ambitionierten Nachwuchswissenschaftler*innen, die einen wichtigen, relevanten und innovativen Forschungsbeitrag leisten wollen und werden. Die Promotionsstipendiat*innen bringen eine tiefe Fachkenntnis, ein reflektiertes Wissenschaftsverständnis und eine besondere Kommunikationskompetenz mit, um ihr Forschungsvorhaben auch Fachfremden verständlich erläutern zu können und um Wissenschaft verstehbar zu machen.

- Wir fördern Promotionsprojekte aus allen Fächern und zu einer breiten Palette. Die Weiterentwicklung in der Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung ist uns ein besonderes Anliegen: Im Rahmen eines thematischen Forschungsclusters werden fachübergreifend rund 30 Promovierende unterstützt, die sich mit Fragen von sozialen und ökologischen Transformationsprozessen auseinandersetzen.
- Im Rahmen der Promotionsförderung regen wir insbesondere zur Auseinandersetzung mit wissenschaftspolitischen Fragen an, etwa zu Themen wie Wissenschaftsethik, Wissenschaftskritik, Wissenschaftsfreiheit, Grundlagen- und Angewandter Forschung, Selbstverständnis, Verantwortung und Teilhabe von Wissenschaftler*innen zwischen Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung u.a. Besonders regen wir den interdisziplinären Dialog zwischen den Vertreter*innen der verschiedenen Disziplinen an.
- Ergänzend zu den Qualifizierungsangeboten an Hochschulen bzw. in Graduiertenschulen unterstützen wir Promovierende zudem besonders darin, spezifische Schlüsselkompetenzen zu erwerben, etwa zur Wissenschaftskommunikation, zur Wissenschaftsbasierten Politikberatung oder zu Leadership und Führungskompetenzen.
- Wir unterstützen die ggs. strategische Vernetzung und organisieren Begegnungsräume mit Expert*innen.
- Wir begleiten, beraten und unterstützen die Promovierenden zu allen Fragen rund um den Promotionsprozess.

Promovierendenforum 2022: Wissenschaft im Öffentlichen Diskurs

Tagung

Die Pandemie-Jahre 2020 und 2021 waren von einem ungewöhnlich großen Interesse an wissenschaftlichen Aussagen und Prognosen seitens einer breiten Öffentlichkeit geprägt. Die Aufmerksamkeit der Medien und einer breiten Öffentlichkeit, die sich bspw. Klimaforscher*innen seit Jahren gewünscht hätten, war hier mit einem Mal gegeben. Doch mit der hohen Aufmerksamkeit ging auch ein erhöhter Anspruch an Wissenschaftler*innen einher, wissenschaftliche Arbeit und Erkenntnisse zu erklären und wissenschaftliche Inhalte für eben jene Öffentlichkeit verstehbar zu machen und darüber so zu kommunizieren, ohne dass die Inhalte ‚versimpelt‘ werden und sie an Evidenz einbüßen. Gerade die Vermittlung der Grenzen der Erkenntnis und der Bedingungen, unter denen wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden, ließ manch einen Laien verständnislos und irritiert zurück.

Das diesjährige Promovierendenforum beschäftigt sich zum einen mit der wissenschaftstheoretischen Frage nach der Entstehung wissenschaftlicher Erkenntnis und der scheinbaren Diskrepanz des der Wissenschaft inhärenten Zweifels und der Evidenz wissenschaftlicher Fakten. Zum anderen wollen wir die Corona-Pandemie zum Anlass nehmen, gemeinsam mit geladenen Gästen und Promovierenden darüber zu sprechen, wie sich die Wahrnehmung der Wissenschaft und von Wissenschaftler*innen in der Öffentlichkeit entwickelt hat. Wie empfinden Wissenschaftler*innen selbst den öffentlichen Diskurs um wissenschaftliche Erkenntnisse? Wie können sie von ihrer Warte aus zur Verständlichkeit ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse beitragen und wie grenzen sie diese gegenüber anderen „Wissensbeständen“ ab? Mit welchen Herausforderungen und mit welchen „alternativen Fakten“ sind bzw. waren sie mit Blick auf die Pandemie konfrontiert und welche Schlussfolgerungen ziehen Wissenschaftler*innen aus der dynamischen Situation, in der Wissenschaftsbasierte Politikberatung und Wissenschaftskommunikation während der Pandemie stattfindet bzw. stattfand? Wie lauten ihre „Lessons Learned“?

Promotionsförderung

Das Promovierendenforum ist die zentrale Veranstaltung für die Promotionsstipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung. Die Tagung bietet Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch über die Grenzen von Disziplinen hinweg und nimmt sich jeweils ein besonderes wissenschaftspolitisches Oberthema vor. Im Zentrum steht zudem die Vorstellung der Dissertationsprojekte in Form von Vorträgen und einer Postersession. Zudem bietet das Promovierendenforum als „Kontaktbörse“ die Möglichkeit, sich unter den Geförderten zu vernetzen und wechselseitig zu beraten. Methodisch integriert das Promovierendenforum verschiedene Arbeitsformen, die es allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, sich aktiv einzubringen und an der Gestaltung zu beteiligen.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat*innen
Teilnahmebedingungen:	Für Teilnehmende, die zum ersten Mal dabei sind: aktive Teilnahme und Vorstellung des eigenen Themas in Kleingruppen
Leitung:	Dr. Sevilay Karaduman, Referentin Promotionsförderung, Studienwerk
Termin:	19.-21. April 2022
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	60
Information/Organisation:	Sevilay Karaduman, karaduman@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

Erfolgreich Promovieren (Reihe)

Workshops

Ein Promotionsprojekt bringt von Beginn bis zur Abschlussphase vielfältige Herausforderungen mit sich, deren Bewältigung neben der wissenschaftlichen Arbeit im engeren Sinne zahlreiche Kompetenzen voraussetzen. In diesem Jahr liegen die Schwerpunkte in der Reihe „Erfolgreich promovieren“ zum Kompetenzerwerb für Promovierende zum einem auf den Grundlagen des transdisziplinären Arbeitens und zum anderen auf Karrieremöglichkeiten innerhalb der Wissenschaft nach der Promotion. Teilnehmende entscheiden sich für einen der beiden parallel stattfindenden Workshops zu folgenden Schwerpunkten:

Workshop 1: Inter- und Transdisziplinarität. Forschung gestalten zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Der Workshop liefert theoretische Grundlagen zum besseren Verständnis von Inter- und Transdisziplinarität und erprobt methodische Ansätze zur erfolgreichen Realisierung der fachübergreifenden Zusammenarbeit. Ziel des Workshops ist eine systematische Auseinandersetzung, Reflexion und Sensibilisierung anhand von theoretischen Inputs, Aufgaben und Beispielen für besondere Herausforderungen, die sich bei der Gestaltung von Prozessen über die Grenzen der Disziplinen und der Wissenschaft hinweg ergeben. Insgesamt sollen die Teilnehmer*innen befähigt werden, sich selbst im Kontext von inter- und transdisziplinären Projekten zu positionieren und zu agieren. Themenschwerpunkte des Workshops sind unter anderem die Verortung der inter- und transdisziplinären Forschung in der Wissenschaft und im Wissenschaftssystem, der Umgang mit Problemkonstitution, Partizipation, Wissensintegration und Wirksamkeit.

Workshop 2: Karriere(n) in der Wissenschaft

Der Workshop „Karriere(n) in der Wissenschaft“ richtet sich an Nachwuchswissenschaftler*innen, die sich für eine berufliche Tätigkeit in der Wissenschaft interessieren.

In dem Workshop bekommen die Teilnehmenden zunächst einen Überblick über Karrierewege im deutschen Wissenschaftssystem. Verschiedene Karrierephasen nach der Promotion und die damit verbundenen Herausforderungen und Anforderungen, die in den verschiedenen Karrierephasen bewältigt werden, werden diskutiert. Teilnehmende erhalten zudem konkrete Tipps zur Planung und erfolgreichen Durchführung der verschiedenen Karrierephasen. Neben den Karrierewegen und -phasen wird in dem Workshop auch auf aktuelle rechtliche und hochschulpolitische Rahmenbedingungen wie z.B. das WissZvG eingegangen, die Auswirkungen auf Karrierewege in der Wissenschaft haben.

Promotionsförderung

Im zweiten Teil des Workshops wird die individuelle strategische Karriereplanung im Mittelpunkt stehen. Teilnehmende werden die Möglichkeit bekommen, ihre aktuelle Situation dahingehend zu analysieren, wo sie stehen, wo sie hinwollen und was sie noch benötigen, um ihr jeweiliges Ziel zu erreichen. Die strategische Karriereplanung wird mithilfe kollegialer Fallberatungen und Gruppendiskussionen gemeinsam erarbeitet.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat*innen
Leitung:	WS 1: Emilia Nagy, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, TU Berlin WS 2: Dr. Alexandra Wiebke, Mitarbeiterin Universität Bielefeld
Termin:	07.-09. September 2021
Ort:	Bielefeld, Jugendherberge
Max. TN-Zahl:	Max. 20 Teilnehmende pro Workshop
Information/Organisation:	Dr. Sevilay Karaduman, karaduman@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

Forschungscluster zur sozial-ökologischen Transformation

Die Einrichtung des Forschungsschwerpunkts zur „sozial-ökologischen Transformation“ im Rahmen der Promotionsförderung steht im Kontext eines zentralen Programmschwerpunkts der Heinrich-Böll-Stiftung. Mit dem Forschungscluster wurde ein Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirats für Globale Umweltveränderungen zur „Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ (WBGU 2011) zur Umsetzung des „Green New Deal“ aufgegriffen.

Rund 30 Promovierende aus unterschiedlichen Fächern und Hochschulen sind an dem Themenschwerpunkt beteiligt und setzen sich mit aktuellen Fragen des Forschungsfelds der Transformationsforschung auseinander.

Kooperationspartner*innen des Forschungsclusters sind das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (d.i.e.), das Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin.

Im Rahmen des Begleitprogramms richten sich die folgenden Veranstaltungen explizit an die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Forschungsclusters und werden teils von ihnen selbst organisiert.

Mein? Dein? Unser? Interdisziplinäre Perspektiven auf die Bedeutung des Eigentums für die sozial-ökologische Transformation

Seminar

Eigentum spielt eine zentrale Rolle in der modernen Gesellschaft und gehört zu unserem täglichen Leben. Gleichzeitig unterscheiden sich Eigentumsstrukturen stark voneinander und sind Teil großer Veränderungen im Kontext sozialer Transformationen. Die eigene Zahnbürste zu besitzen ist etwas anderes als das Eigentum einer landwirtschaftlich bearbeiteten Fläche, einer Wohnung oder eines Unternehmens.

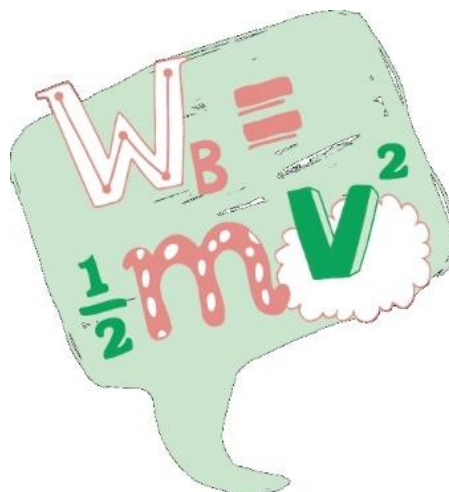
Im Rahmen der Veranstaltung "Mein? Dein? Unser? Interdisziplinäre Perspektiven auf die Bedeutung des Eigentums für die sozial-ökologische Transformation" möchten wir uns über die interdisziplinär unterschiedlichen Verständnisse des Eigentumsbegriffs, die Vielfalt von Eigentumsstrukturen sowie über die damit zusammenhängenden Chancen und Herausforderungen für eine erfolgreiche sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft austauschen. Inspiration für den Austausch liefern uns Wissenschaftler*innen des neu gegründeten und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie an der Universität Erfurt angesiedelten Sonderforschungsbereichs "Strukturwandel des Eigentums".

Promotionsförderung

Gemeinsam mit den Mitgliedern des Sonderforschungsbereichs werfen wir auch einen Blick auf mögliche Bezüge des Eigentumsthemas zu unseren eigenen (Forschungs-)Projekten und unserem alltäglichen Leben – denn wir sind uns sicher, dass Eigentum in ganz unterschiedlichen Bereichen eine wichtige Rolle spielt, sei es beispielsweise in der Landwirtschaft, beim Thema Wohnen, bei der tagtäglichen Erwerbsarbeit, im juristischen Bereich oder im Naturschutz.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich “Strukturwandel des Eigentums” an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Universität Erfurt durchgeführt.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat*innen im Forschungscluster Transformationsforschung
Leitung:	Dr. Sevilay Karaduman, Referentin Promotionsförderung, Studienwerk Cluster-Mitglieder: Friederike Mainz, Josef Kaiser, Matthias Middendorf, Sinje Grenzdörffer
Termin:	19.-20. Oktober 2022
Ort:	Jena, Friedrich-Schiller-Universität Akademiehotel Jena
Max. TN-Zahl:	25
Information/Organisation:	Sevilay Karaduman, karaduman@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de



Politische Bildung

Nachgefragt: Digitalisierung

Online-Gesprächsreihe

Der Digitale Wandel verändert unser Leben und unseren Alltag. Wie wir miteinander kommunizieren, wie wir arbeiten, wie wir unsere Freizeit gestalten, welche Lösungen wir für gesellschaftliche Problemstellungen entwickeln. Die Geschwindigkeit und Parallelität der Neuheiten machen es mitunter schwierig nachzuvollziehen, was in welchen Bereichen passiert und wie die jeweiligen Entwicklungen zu bewerten sind. Wie kann Digitalisierung so (mit)gestaltet werden, dass sie werteorientiert verläuft und gar sozial-ökologische Transformation und nachhaltige Entwicklung befördert und insgesamt zu mehr Teilhabe führt? Welche Aspekte und Entwicklungen sind kritisch zu verfolgen, wo gibt es Raum für strukturierende Eingriffe?

Die digital durchgeführte Gesprächsreihe möchte den Teilnehmenden Gelegenheit bieten, sich mit einzelnen Aspekten und Themen der Digitalisierung fachlich auseinanderzusetzen, zu lernen, Fragen zu stellen und mit Expert*innen ins Gespräch zu kommen. Die Reihe richtet sich an Studierende und Promovierende aus allen Fachbereichen mit und ohne Vorkenntnissen. Alle Gespräche dauern 1,5 Stunden und beginnen mit einem kurzen Input durch den oder die Expert*in. Anschließend bietet sich Raum für Nachfragen und Diskussion.

In 2022 befassen wir uns im Rahmen von zwei Teilveranstaltungen mit feministischer Netzpolitik und Blockchain. Beide Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden und bauen nicht aufeinander auf:

Feministische Netzpolitik, 28. April 2022, 17.00 h bis 18.30 h, mit Francesca Schmidt, Referentin Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn

In ihrem Input-Vortrag wird Francesca Schmidt sich auf feministische Netzpolitik beziehen und den Praxisschwerpunkt auf algorithmische Entscheidungssysteme legen. Es geht dabei um die Beantwortung der Frage, was feministische Netzpolitik eigentlich ist, wenn wir sie als Politik für das Netz verstehen. Wie können wir Zugang zu dem Internet und zu Inhalten verhandeln? Was hat das Urheberrecht oder der Datenschutz mit feministischer Netzpolitik zu tun? Welche Rolle spielen digitale Öffentlichkeiten?

Blockchain, 10. November 2022, 17.00 h bis 18.30 h, mit Dr. Martin Florian, Forschungsgruppenleiter „Vertrauen in verteilten Umgebungen“, Weizenbaum Institut, Humboldt-Universität zu Berlin

„Blockchain“ und „Kryptowährungen“ fesseln das Vorstellungsvermögen. Sie versprechen, durch geschickten Technologieeinsatz die Notwendigkeit von Vertrauen zu reduzieren. Intermediäre und Vertrauensanker sollen abgeschafft und durch Bottom-up-Strukturen ersetzt werden. Doch wie soll das gehen? Was ist dran am Hype? Neben den grundlegenden technischen Eigenschaften von „Blockchain“ werden wir uns dem Phänomen der Kryptowährungen widmen. Warum muss Bitcoin so viel Energie verbrauchen? Wie kann es anders gehen? Und wo fallen sonst noch überall Funken, wenn „nicht-regulierbare“ dezentrale Systeme auf bestehende Rechtsgrundsätze und etablierte gesellschaftliche Werte treffen?

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
Leitung:	Francesca Schmidt, Referentin Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn Dr. Martin Florian, Forschungsgruppenleiter, Weizenbaum Institut, Berlin
Termine:	28. April 2022, 17.00 h bis 18.30 h, Francesca Schmidt 10. November 2022, 17.00 h bis 18.30 h, Dr. Martin Florian
Ort:	online
Max. TN-Zahl:	100
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Kathrin Dommasche, dommaschke@boell.de

Politische Bildung

Ressource Wasser – Herausforderungen und Lösungsansätze

Seminar

Wasser ist eine unserer wesentlichen Lebensgrundlagen. Gleichzeitig ist Süßwasser eine von Natur aus knappe und zudem global ungleich verteilte Ressource. Der Wasserverbrauch der Menschheit ist durch die Zunahme von Bevölkerung, Industrie und Landwirtschaft stark angestiegen. Auch in Deutschland wirft der Klimawandel die Frage auf, wie sich die Verfügbarkeit von Wasser künftig entwickelt, wenn es immer häufiger zu Dürre- und Hitzeperioden kommt. Gleichzeitig tragen wir durch unseren Konsum von Wasser, das für die Produktion von Nahrungsmitteln und anderen Produkten benötigt wird, weltweit zu Wasserknappheit und Wasserverschmutzung bei.

In diesem Seminar möchten wir uns daher mit verschiedenen Problemen rund um das Thema Wasser auseinandersetzen. Wir werden uns u.a. mit den Themen Trinkwasserknappheit, Wasserverschmutzung, (gerechter) Zugang zu Wasser, Wasserverteilung sowie globale Zusammenhänge und Wechselwirkungen, z.B. mit dem Klimawandel, beschäftigen. Wir werfen dabei einen gezielten Blick auf die politische Ebene. Dabei sollen im Seminar folgende Kernfragen beantwortet werden: Wie gehen wir mit der Ressource Wasser um? Wie kann eine sichere Wasserversorgung weltweit gewährleistet werden? Welche langfristigen politischen Maßnahmen braucht es und welche Lösungsansätze gibt es bereits?

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
Leitung:	N.N. Kevin Sczekalla, Referent Studienförderung, Studienwerk
Termin:	Voraussichtlich Juli 2022
Ort:	Voraussichtlich Hamburg, Jugendherberge
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Kevin Sczekalla, sczekalla@boell.de

Wandel der Arbeit und Überalterung – Wohin steuert die Rente?

Tagung

In den kommenden Jahren sinkt die Zahl der Erwerbstätigen, während gleichzeitig die Anzahl derjenigen, die das Renteneintrittsalter erreichen und aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden, stark ansteigt. Das stellt die gesetzliche Rentenversicherung vor erhebliche Herausforderungen.

Wir wollen uns deshalb unter anderem mit folgenden Fragen befassen: Wie bleibt das Rentensystem langfristig finanzierbar, ohne die soziale Gerechtigkeit zu gefährden? Welche tragfähigen Zukunftskonzepte gibt es? Wie könnte das Rentensystem reformiert werden? Wie könnte eine gerechte Verteilung der Lasten zwischen den Generationen aussehen? Welche Reformen sind zwingend notwendig und welche können noch verschoben werden? Wie wird es um die Rente von aktuellen Stipendiat*innen bestellt sein?

In der UNESCO Erklärung vom November 1997 heißt es dazu: „Es obliegt den heutigen Generationen sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Interessen der heutigen und zukünftigen Generationen uneingeschränkt gewährt werden.“ Wir freuen uns besonders, dass wir für das Podium unseren Stipendiaten Moritz Piepel als Vertreter der Generationen Stiftung gewinnen konnten.

Anhand von Vorträgen und Inputs durch weitere Expert*innen bietet sich die Gelegenheit sich dem Thema Rente auch ohne Vorkenntnisse grundsätzlich anzunähern und in Auseinandersetzung zu treten. Zusätzlich dazu soll es niedrigschwellige Kleingruppenarbeiten geben und abschließend eine Podiumsdiskussion. Um die Diskussion um passende Lösungskonzepte möglichst vielfältig zu gestalten, werden auch Stipendiat*innen anderer Förderwerke zur Teilnahme eingeladen.

Politische Bildung

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen; eingeladen werden auch Stipendiat*innen anderer Förderwerke
Leitung:	Christine Dietz, Referentin Studienförderung, Studienwerk
Termin:	25. August 2022, 10.00 h bis 16.00 h
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	60
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de

Das Bundesverfassungsgericht: Aktuelle Urteile und ihre gesellschaftliche Relevanz

Seminar

Das Bundesverfassungsgericht ist das höchste unabhängige Verfassungsorgan der Justiz in der Bundesrepublik Deutschland und feierte just im Jahr 2021 sein 70jähriges Bestehen. Es hat eine Doppelfunktion in unserer Demokratie inne: Zum einen hat es eine Kontrollfunktion gegenüber der Politik und zum anderen ist es das höchste Gremium der Rechtsprechung; es kann also bspw. Urteile von Landesgerichten bestätigen oder aufheben. Sich mit dem Bundesverfassungsgericht zu beschäftigen, bedeutet auch, die Wechselwirkungen zwischen Rechtsprechung und Politik genauer zu beleuchten.

Welche Funktion, welche Rolle nimmt das Bundesverfassungsgericht in der deutschen Demokratie ein? Wie arbeitet diese wichtige Institution? Welche denkwürdigen Urteilsentscheidungen lassen sich resümieren? Inwiefern beeinflusst das Bundesverfassungsgericht den politischen Diskurs, das politische Handeln?

Mit diesen Fragen wollen wir uns beschäftigen. Der Auftakt dieser Veranstaltung bildet zunächst ein Besuch des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe, um Einblicke in die Geschichte, den Aufbau und in die konkreten Arbeitsweisen des Gerichts zu erhalten. Am darauffolgenden Tag nehmen die Teilnehmer*innen in Gruppenarbeiten, angeleitet durch Stipendiat*innen, unterschiedliche Urteile und ihre gesellschaftliche Relevanz genauer in den Blick. Klima- und Umweltklagen sowie die Überarbeitung des Klimaschutzgesetzes stehen im Mittelpunkt. Umweltjurist*innen, Kläger*innen und Aktivist*innen diskutieren darüber, was genau die Urteilsprechung für den Klimaschutz bedeutet und welche politischen Konsequenzen daraus folgen könnten.

Die Veranstaltung zum Bundesverfassungsgericht richtet sich nicht ausdrücklich an Stipendiat*innen aus dem Fachbereich Rechtswissenschaften. Wir möchten Studierende und Promovierende aller Fachrichtungen zur Teilnahme ermuntern, die Interesse an Themen aus den Bereichen Recht, Politik und Gesellschaft haben.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
Teilnahmebedingungen:	Bei Anmeldung, bitte um kurze Stellungnahme: Darlegung von Interesse, Erwartungen und Fragen bezüglich der Veranstaltung
Leitung:	Annelie Kaufmann, Juristin und Redakteurin der Legal Tribune Online, Alumna, Berlin
Termin:	Voraussichtlich im Oktober 2022
Ort:	Jugendherberge Karlsruhe; inkl. Besuch des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Jeanette Kördel, koerdel@boell.de N.N.

Politische Bildung

Politik im Fokus

Online-Gesprächsreihe

„Politik im Fokus“ ist eine digitale Gesprächsreihe des Studienwerks: Wir wollen darin in zweistündigen Gesprächsrunden aktuelle (welt-)politische Entwicklungen beleuchten, über neue Themen informieren und zur politischen Debatte anregen.

In vier separaten Veranstaltungen werden wir mit Expert*innen aus dem weltweiten Netzwerk der Heinrich-Böll-Stiftung ins Gespräch kommen. Diskussionspartner*innen werden bspw. Mitarbeiter*innen der Stiftung in den Auslandsbüros und in der Zentrale in Berlin sowie Vertrauensdozent*innen und Alumni des Studienwerks sein.

Für das Jahr 2022 werden wir in der Reihe „Politik im Fokus“ unterschiedliche aktuelle politische Themen verhandeln:

- 20. Januar: Marie Wolf, Consultant Migration & Health, Weltgesundheitsorganisation, Alumna, zum Thema „Migration und Gesundheit“
- 22. März: Prof. Dr. André Brodocz, Professor für Politische Theorie, Universität Erfurt, und Vertrauensdozent des Studienwerks, zum Thema „Rechtspopulismus an Hochschulen“
- 5. Mai: Susan Djahangard, Journalistin, Alumna zum Thema „Journalismus und Demokratie“
- 18. Oktober: Adéla Jureckova, Leitung Auslandsbüro Prag der Heinrich-Böll-Stiftung, Alumna, zum Thema „Tschechien und die EU“

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
Leitung:	Dr. Robert Schulz, Referent Studienförderung, Studienwerk
Termin:	Termine werden jeweils über das Studynet bekanntgegeben
Ort:	online
Max. TN-Zahl:	jeweils 25 Teilnehmende je Veranstaltung
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de Sabrina Hoffmann, shoffmann@boell.de



Politische Bildung

Arbeitsgruppen

Selbstinitiierte Arbeitsgruppen von und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten

Eigenverantwortlich organisierte Arbeitsgruppen (AGs) der Stipendiat*innen, die zu Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung (und darüber hinaus) arbeiten, bilden einen wesentlichen Bestandteil des Begleitprogramms. Die AGs nehmen sich ein konkretes Jahresthema und ein Arbeitsprogramm vor, das auf ein konkretes Ziel hinarbeitet. Wichtig ist der gemeinsame Austausch untereinander und die thematische Auseinandersetzung und Diskussion miteinander. Gewünscht ist die Durchführung eines konkreten Projektes mit einem Ergebnis am Jahresende, das in das Studienwerk bzw. in die Stiftung oder auch in die Öffentlichkeit wirken kann und auf Kontinuität und Nachhaltigkeit, auf Breiten- und Tiefenwirkung der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung abzielt. Das Ergebnis kann z.B. ein Blog, ein Podcast, ein Beitrag auf einer Tagung, ein Seminar mit anderen Stipendiat*innen während der Sommerakademie „Campus“ oder ein Film sein. Der eigenen Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Die selbstorganisierten Arbeitsgruppen sind im Rahmen der Politischen Bildung kreative Debattenräume, in denen häufig Fragen von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung diskutiert und neue Ideen „am Puls der Zeit“ entwickelt werden können. Die AGs richten sich sowohl an Promotions- wie an Studienstipendiat*innen und setzen i.d.R. keine spezifischen Fachkenntnisse voraus. Sie fördern insbesondere den interdisziplinären Austausch.

Die Arbeitsgruppen werden von den Stipendiatinnen und Stipendiaten inhaltlich selbst verantwortet. Die thematische Zusammenarbeit mit und zwischen anderen Arbeitsgruppen oder die Präsentation der eigenen Arbeit und Diskussion der inhaltlichen Schwerpunkte, z.B. während der Treffen der Lokalen Initiativen am Hochschulort, ist ausdrücklich gewünscht, ebenso die mögliche Kooperation ggf. mit Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten der Heinrich-Böll-Stiftung, mit anderen Fachabteilungen der Stiftung oder mit den Landesstiftungen. Die Arbeitsgruppen werden ermuntert, sich entsprechend ihrer Themen systematisch mit den Schwerpunktprogrammen und Publikationen der Heinrich-Böll-Stiftung auseinanderzusetzen und dazu, etwa auf boell.de, zu recherchieren.

Initiator*innen von Arbeitsgruppen beantragen im Studienwerk die Förderung einer Arbeitsgruppe für das Folgejahr. Dafür sind ein Konzept und eine Projektplanung vorzulegen. Vorrang bei der Auswahl der Arbeitsgruppen haben Themen mit Bezug zu den Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung. Es geht außerdem nicht nur um die Fortsetzung von bereits bestehenden AGs, sondern in jedem Jahr sollen auch möglichst einige neue dazu kommen. Kriterien für die Auswahl sind die Qualität der Anträge bzgl. Inhalt/Fragestellung, Projektziel und methodischer Umsetzung. Zur Unterstützung der Arbeitsgruppen findet jährlich ein [Workshop zum Projektmanagement](#) statt. Eine kontinuierliche Beteiligung der interessierten Stipendiat*innen an den AG-Treffen und eine hohe Verbindlichkeit wird vorausgesetzt.

Im Jahr 2022 werden 10 Arbeitsgruppen mit folgenden Themenschwerpunkten gefördert:

- AG Außen- und Sicherheitspolitik (neu)
- AG China
- AG Digitaler Wandel
- AG Gender und Feminismus
- AG Klassismus (neu)
- AG Kunst und Transformation
- AG Ostwärts
- AG Perspektiven of Color (neu)
- AG Quo vadis, EU?
- AG Schutz der Meere (neu)

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Arbeitsgruppen sowie aktuelle Ausschreibungen und Termine stehen im Studynet. Die Arbeitsgruppen treffen sich möglichst in unterschiedlichen Hochschulorten. Räume können evtl. Landesstiftungen oder Hochschulen auf Nachfrage zur Verfügung stellen. Übernachtungen müssen privat organisiert werden; die Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort helfen gern weiter. Die Treffen der Arbeitsgruppen werden vorab im Studienwerk angemeldet und via Studynet angekündigt; die AG-Verantwortlichen legen für jedes Treffen einen Ankündigungstext und den Programmablauf vor. Das Studienwerk bezuschusst die Reisekosten und übernimmt im begrenzten Umfang Catering-Kosten bei mehrtägigen Treffen. Geplant und finanziert werden in der Regel bis zu drei AG-Treffen pro Jahr.

Anträge für die Förderung neuer Arbeitsgruppen in 2023 können bis 31. August 2022 im Studienwerk eingereicht werden bei:

Kontakt: Robert Schulz, Referent Studienförderung, rschulz@boell.de

AG Außen- und Sicherheitspolitik (neu)

Obwohl weitläufig beschworen wird, dass wir in einer globalen, vernetzten Welt leben, spielt Außen- und Sicherheitspolitik, wie der Bundestagswahlkampf 2021 erneut illustriert hat, in der breiten medialen Debatte eine eher nebengeordnete Rolle. Die neue AG Außen- und Sicherheitspolitik hat es sich zum Ziel gesetzt, dieses wichtige Themenfeld nicht länger Expert*innen-Gremien zu überlassen, sondern aus grüner, junger und stipendiatischer Perspektive zu diskutieren. Dabei sollen die Teilnehmer*innen – unabhängig von ihrem Kenntnisstand und unter Bezugnahme auf diverse Hintergründe und akademische Disziplinen – ermutigt werden, einen eigenen Zugang zum Thema zu entwickeln. Dieser soll von einer kritischen Auseinandersetzung z.B. mit dem Wirken postkolonialer und patriarchaler Strukturen geprägt sein. Die AG lädt explizit dazu ein, über eine „klassisch realistische“ Sichtweise von Außen- und Sicherheitspolitik hinauszugehen und ergebnisoffen neue, kreative und utopische Ideen zu diskutieren.

Im ersten Treffen sollen Grundbegriffe und -konzepte der Außen- und Sicherheitspolitik eingeführt und kritisch reflektiert werden. Im Zentrum steht die Frage, wie sich das Verständnis von Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert gewandelt hat. Während des zweiten Treffens sollen die wichtigsten Institutionen und Akteur*innen der westlichen und globalen Sicherheitsarchitektur in den Blick genommen werden. Im dritten und letzten Treffen soll es um die globale Achsenverschiebung Richtung Fernost, die Sicherheitslage im Süd- und Ostchinesischen Meer sowie um Taiwan gehen.

Die Treffen sind in einer Mischung aus digitalen und Präsenzveranstaltungen geplant. Um die Erkenntnisse aus der AG-Arbeit weiterzutragen, soll ein Online-Kurs zum Thema Außen- und Sicherheitspolitik gemeinsam mit den AG-Teilnehmer*innen erarbeitet und anschließend allen anderen Stipendiat*innen zur Verfügung gestellt werden.

Kontakt: Florian Lenner, florian.lenner@outlook.de
Nana Tigges, nana.tigges@gmail.com

AG China

Die Volksrepublik China weitet zunehmend ihren wirtschaftlichen und politischen Einfluss regional sowie auch international aus. Gleichzeitig hat sich das von vielen westlichen Staaten hochgehaltene Versprechen von „Wandel durch Handel“ nicht bewahrheitet. Das Land unter der Führung von Xi Jinping nimmt zunehmend autoritäre Züge an und versucht den Kreis von „like minded states“ etwa durch Kreditsysteme, die Belt & Road Initiative oder Maskendiplomatie in Zeiten der Corona-Pandemie auszuweiten. In Anbetracht des langen Arms Pekings betrifft dies auch Deutschland und Europa – vor allem diejenigen, die sich als Verfechter*in von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten verstehen und damit auch die Heinrich-Böll-Stiftung.

Die Arbeitsgruppe möchte das Thema China deswegen für alle zugänglich machen und gemeinsam eine grüne Haltung gegenüber China entwickeln. Es besteht das langfristige Ziel, interessierte Stipendiat*innen über das Aufstreben Chinas aufzuklären, eine kritische Analyse zu ermöglichen und zukünftige Politikempfehlungen der deutschen und europäischen bilateralen Beziehungen zu formulieren. Denn mit Ausnahme einer kleinen Nische von China-Expert*innen ist in der Politik und der breiten Öffentlichkeit keine ausreichende Auseinandersetzung mit China erkennbar und es fehlt an Expertise in vielen Bereichen. Thematisch soll es in den drei geplanten Treffen zum einen um die Menschenrechtssituation in China gehen, um Chinas Umwelt- und Klimapolitik und schließlich um Chinas Beziehungen zu seinen Nachbarstaaten. Mit dem Ziel, die Treffen spannend und abwechslungsreich zu gestalten, soll es unter anderem zuvor von den Stipendiat*innen aufbereitete Input-Vorträge und Videobeiträge geben. Außerdem werden verschiedene Referent*innen eingeladen, wozu Kontakte der AG-Mitglieder genutzt werden können.

Als AG-Produkt wird die bereits aufgebaute Online-Wissensdatendank über China weiter vertieft und ergänzt.

Kontakt: Celina Tippmann, celinatippmann@gmx.de
Jochen Schlenk, schlenk.jochen@gmx.de

AG Digitaler Wandel

Die voranschreitende Digitalisierung vieler Lebens- und Gesellschaftsbereiche transformiert unseren Umgang mit digitaler Technik sowie unseren Umgang miteinander so stark wie nie zuvor. Der digitale Raum ermöglicht zunehmend eine grenzüberschreitende und inklusive Zusammenarbeit, fördert aber durch soziale Medien und automatisierte Computerprogramme häufig auch Polarisierung und Diskriminierung. Insbesondere die Entwicklungen der

Politische Bildung

letzten Jahre zeigen, dass sich digitale Strukturen durch Lenkung von Informationen und sozialen Gruppen immer stärker auf unser aller Wirklichkeit auch abseits des digitalen Raums übertragen. Im Rahmen des Jahresthemas „Digitale Gerechtigkeit“ möchte die AG Digitaler Wandel der Frage nachgehen, wie gerecht es aktuell im ewigen „Neuland“ zugeht und welche Folgen das für unser Zusammenleben hat.

Das erste Treffen befasst sich mit der OpenSource-Bewegung. Wie entstand diese Bewegung und welche Strömungen beinhaltet sie? Was sind die Vorteile von OpenSource-Software für Individuen und Organisationen und wie kann sie Partizipation und globale Teilhabemöglichkeiten fördern?

Der Fokus des zweiten Treffens wird auf algorithmische Diskriminierung liegen. Dabei werden anhand von Anwendungsbeispielen verschiedene Quellen der algorithmischen Diskriminierung erörtert und die resultierenden gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten reflektiert.

Beim dritten Treffen geht es um die digitale Interaktion. Probleme wie Desinformation und Manipulation im digitalen Raum werden beleuchtet. Aktive Diskussionen über Themen wie Bubbles sollen die gesellschaftlichen Folgen hinsichtlich des politischen Diskurses in den Fokus stellen.

Ziel der Treffen ist es, individuelle, gesellschaftliche und politische Handlungsoptionen zur digitalen Gerechtigkeit abzuleiten. Als Produkt entsteht zu jedem AG-Treffen ein digitales Plakat, das die Ergebnisse in grafisch aufbereiteter Form festhält.

Kontakt: Mohamad Bitar, mo8it@protonmail.com
Johannes Dahlke, joul.dahlke@icloud.com

AG Gender und Feminismus

Die AG Gender und Feminismus beschäftigt sich im Jahr 2022 mit der Dekonstruktion von Heteronormativität und mit den gelebten Realitäten der queeren Community. Die AG will in das Konzept der Heteronormativität einführen. Dazu werden Crashkurse zu verschiedenen Themen, wie LGBTQIA+ und Intersektionalität, aber auch Heteronormativität angeboten. Es ist uns wichtig, dass queere Menschen zu Wort kommen und von ihren Erlebnissen berichten. Die Auseinandersetzung und der Austausch zu diesen Themen ist sehr bedeutsam und eine wichtige Perspektive vieler Feminismen. Es gilt, eine Verbindung zur Demokratie, Demokratieförderung und zu Menschenrechten zu schaffen. Zu guter Letzt werden verschiedene Gender- und Sexuality-Konzepte verglichen. Dabei legt die AG einen Schwerpunkt auf queeren und queerfeministischen Aktivismus, der versucht, diese Konzepte aufzubrechen. Die AG will im Jahr 2022 die Vielfalt, aktivistische Strömungen sowie Möglichkeiten von Interventionen in heteronormativen Verhältnissen kennenlernen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit verschiedenen Körpern in der Gesellschaft und inwiefern diese akzeptiert werden. Zudem wird ein Blick darauf geworfen, wie die Körper verschiedener Menschen sexualisiert und welche körperlichen Expressionen anerkannt werden. Als AG-Produkt werden Wikipedia-Artikel verfasst, ergänzt, verbessert.

Kontakt: Dominika Bednarz, dominikakupka@gmx.de
Leonie Lindenschmid, l.n.lindenschmid@lse.ac.uk

AG Klassismus (neu)

Die neu gegründete AG Klassismus erweitert die bisherige thematische Bandbreite der Arbeitsgruppen der Heinrich-Böll-Stiftung und hat das Ziel, sich intensiv mit dem Thema Klassismus – der Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft oder Position – zu beschäftigen.

Das erste Treffen dient der Einführung in das Thema. Wie ist „Klassismus“ definiert? Welche intersektionalen Verknüpfungen mit anderen Diskriminierungsformen gibt es? Was sind unsere eigenen Erfahrungen? Die Teilnehmenden des Treffens beschäftigen sich darüber hinaus sowohl mit dem historischen Kontext als auch mit aktuellen Debatten rund um den Klassismus-Begriff. Im Rahmen des zweiten Treffens betrachten die Teilnehmenden die Auswirkungen von Klassismus auf Bildung, angefangen von der frühkindlichen Bildung bis zum Hochschulkontext. Es soll jedoch auch Raum für Ideen geben, wie strukturellen Ungleichheiten entgegengewirkt werden kann. Beim zweiten Treffen wird es demnach unter anderem um Bildungsgerechtigkeit und den fairen Zugang zu Bildungseinrichtungen gehen. Schließlich liegt der Fokus des dritten AG-Treffens auf der Verbindung von Klassismus und den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit. Die Teilnehmenden analysieren die Verantwortlichkeit für sowie die Betroffenheit von

Politische Bildung

Umweltverschmutzung und Klimawandel aus einer klassismuskritischen Perspektive. Zudem befasst sich die Arbeitsgruppe mit den verschiedenen Ebenen der Nachhaltigkeit, wobei die Relevanz einer ökologischen, aber eben auch einer sozialen Nachhaltigkeit hervorgehoben werden soll.

Das Organisationsteam möchte einen sicheren Raum für diejenigen Teilnehmenden schaffen, die selbst von Klassismus betroffen sind und – sofern sie das wünschen – ihre eigenen Erfahrungen teilen. Nicht zuletzt sollen Teilnehmende eine Möglichkeit des Austauschs und der Selbstermächtigung (Empowerment) erhalten. Die AG steht aber allen Stipendiat*innen offen, die sich für das Thema interessieren, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Das Projektziel der AG ist die Erstellung einer Broschüre, welche interessierten Stipendiat*innen zur Verfügung gestellt wird.

Kontakt: Anna Aigner, annaaigner@gmx.net
Marcel Zauner-Wieczorek, marcel.zauner-wieczorek@posteo.de

AG Kunst und Transformation

Die AG Kunst und Transformation fragt nach dem Zusammenhang von Kunst und (gesellschaftlichem) Wandel: Kann Kunst etwas verändern bzw. lassen sich Änderungsprozesse durch Kunst in Gang bringen? Wie lässt sich sozialer Wandel künstlerisch begleiten? Welche transformativen Potenziale hat Kunst?

Im Programmjahr 2022 beschäftigt sich die AG mit einer besonderen Art, Veränderungen herbeizuführen: mit Aktivismus und seinen gängigen, möglichen und wünschenswerten Verbindungen mit Kunst. Hierfür wird thematisch die Sphäre des institutionalisierten Kunstbetriebes verlassen und es werden künstlerische Arbeiten im öffentlichen Raum sowie in Grauzonen zum Aktivismus diskutiert. Ab wann ist Kunst im öffentlichen Raum aktivistisch? Wann sind Künstler*innen Aktivist*innen? Und wie wird Kunst als Medium von Aktivist*innen genutzt? Ist aktivistische Kunst Protestkunst? Diese Fragen sollen den Rahmen unserer Auseinandersetzung skizzieren. Bei den Treffen werden zeitgenössische Arbeiten von erfahrenen Künstler*innen und Aktivist*innen diskutiert – sei es bei Protestaktionen in Belarus oder bei Black-Lives-Matter-Protesten. Außerdem werden Räume zum Austausch eigener Erfahrungen und dem Erstellen eigener kreativer Arbeiten und Aktionen der Teilnehmer*innen geschaffen.

Beim ersten Jahrestreffen setzt sich die AG theoretisch mit dem Verhältnis von Kunst und Aktivismus auseinander – sei es als Spannungsfeld, Widerspruch oder Strategie. Mit Bezügen zu Kunst im öffentlichen Raum und nicht-institutionalisierter Kunst soll eine theoretische Annäherung angeregt und die Begriffe von ‚Kunst‘ und ‚Aktivismus‘ selbst kritisch hinterfragt werden. Beim zweiten Jahrestreffen werden die Teilnehmer*innen in Bezug auf ein aktuelles, politisches/gesellschaftliches Thema selbst künstlerisch tätig und können so ihre eigenen Perspektiven und Fertigkeiten zwischen künstlerischer Praxis und Aktivismus ausloten. Das dritte Jahrestreffen stellt als Transfer aus den ersten beiden Treffen eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis her und reflektiert das Erfahrene. Was sind die Limitationen von aktivistischer Kunst? Verschwindet die Kunst hinter dem aktivistischen Motiv oder umgekehrt?

Als AG-Produkt werden die Arbeiten, die beim zweiten Treffen entstehen, ausgestellt bzw. veröffentlicht.

Kontakt: Jonathan Joosten, jonathan.joosten@posteo.de
Sandra Tamara Tikale, sandra.tikale@posteo.de

AG Ostwärts

Nach dem Jahresthema „Albanien“ im letzten Jahr widmet sich die AG im Jahr 2022 wieder einer größeren geographischen Raum, diesmal unter dem Gesichtspunkt des Klimawandels. Dabei werden wir dessen Auswirkungen im gesamten post-sozialistischen europäischen Raum beleuchten.

Beim ersten Treffen werden die Teilnehmenden die klimawandelinduzierten Probleme erforschen, sodass die nächsten Treffen auf dem dadurch gewonnenen Wissen aufbauen können. Die Teilnehmenden beschäftigen sich während des zweiten Treffens mit den Maßnahmen, die „von oben“ zur Eindämmung des Klimawandels getätigt werden. Dabei werden Policy-Maßnahmen auf gouvernementaler Ebene betrachtet. Im dritten Treffen werden sich die Teilnehmenden ansehen, welche Klimabewegungen im osteuropäischen Raum aktiv sind und welche Formen von Aktivismus für den Protest gewählt werden.

Politische Bildung

Als Jahresprodukt der AG wollen wir eine interaktive Karte erstellen, auf der Akteur*innen sowie Probleme markiert werden können.

Kontakt: Jakob Mangos, jakob.mangos@posteo.de
Vicki Fee Weber, vicki@kr23.de

AG Perspektiven of Color (neu)

Im Zentrum der AG Perspektiven of Color steht das Sichtbarmachen von Perspektiven von BIPoC („Black, Indigenous and People of Color“). Neben Angeboten zur Weiterbildung ist es unser Anliegen, mit der AG sichere Räume für den Austausch, die Vernetzung und die gegenseitige kreative Inspiration der Teilnehmenden zu schaffen. Alle Stipendiat*innen sind willkommen, sich aus ihren eigenen Positionierungen heraus mit den Themen rund um Rassismuskritik, Intersektionalität, Empowerment, Allyship und Critical Whiteness auseinanderzusetzen.

Im ersten Treffen steht das gegenseitige Kennenlernen und Vernetzen im Vordergrund sowie eine inhaltliche Beschäftigung mit den zentralen Themen der AG: Rassismuskritik, Intersektionalität, Post- und Dekolonialismus.

Im zweiten Treffen setzt sich die AG vertiefend mit Perspektiven von BIPoC in Deutschland auseinander. Referent*innen geben Einblicke in historische und gegenwärtige Bewegungen von Menschen of Color in Deutschland. Zudem soll es einen künstlerischen Empowerment-Workshop geben, der den Teilnehmenden Anstöße zum kreativen Ausdruck ihrer persönlichen Lebensrealitäten gibt.

Das dritte Treffen soll Raum für Ideen, Impulse und Inspiration bieten, wie wir als Gesellschaft und Individuen einen rassismuskritischen Alltag stärken können. Wie kann Empowerment aussehen? Wie Allyship?

Im Rahmen der Treffen wird den Teilnehmenden ermöglicht, eigene Lernprozesse, Eindrücke und Gedanken kreativ festzuhalten, beispielsweise in Form von Essays, Bildern, Gedichten oder Videos. Die Beiträge können als Grundlage für eine Veröffentlichung auf unserem [Blog](#), unserem [Instagramaccount](#) und als Teil eines gedruckten Sammelbands dienen.

Kontakt: Philipp Ahovi, philipp.selom@yahoo.com
Raja-Léon Hamann, rajaleonhamann@gmail.com

AG Quo vadis, EU?

Die Frage nach Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in der Europäischen Union ist dringlicher geworden und zunehmend in den Fokus gesellschaftspolitischer Diskussionen gerückt. Mit den Angriffen auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in EU-Mitgliedstaaten, wie beispielsweise in Polen und Ungarn, sowie dem globalen Rückgang demokratischer Systeme steht der EU eine existenzielle Aufgabe bevor. Die paneuropäische Bewegung Democracy in Europe Movement 2025 (DiEM.25) fordert beispielsweise eine radikale Transformation der EU bis 2025, da diese sonst in gewisser Weise ihr Ablaufdatum erreichen würde. Aufgrund der Dringlichkeit und Folgeschwere des Themas will sich die EU-AG näher mit dem Status quo und einer demokratischen EU der Zukunft beschäftigen.

Schwerpunkte sollen dabei die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in den EU-Mitgliedsstaaten, in den EU-Institutionen sowie die Rolle der EU für Demokratie über ihre Grenzen hinaus sein. Die Teilnehmenden werden sich im Rahmen der AG mit folgenden Leitfragen befassen: Wie sollte Demokratie durch die EU ausgestaltet und gelebt werden? Wie erschaffen und erhalten wir europaweit wehrhafte Demokratien und wie gehen wir mit illiberalen Demokratien um? Welche Rolle hat die EU auf internationaler Ebene im Einsatz für Demokratie und Menschenrechte? Wie demokratisch sind die Institutionen der EU? Wie gehen wir am besten mit Demokratiedefiziten um?

Die Teilnehmenden an der AG sollen auch kritisch hinterfragen, welche Auswirkungen dies auf den Zusammenhalt und den Bestand der EU hat und welche Maßnahmen und politischen Leitbilder die Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung vermissen. Außerdem verfolgt die AG das Ziel, über Diskussionen und einen gemeinsamen Austausch Handlungsoptionen und Kooperationsmöglichkeiten herauszuarbeiten. Die Ergebnisse der AG werden auf einer digitalen Mindmap festgehalten.

Kontakt: Rahel Schuchardt, rahel.schuchardt@gmx.de
Juliane Reichelt, reichelt.juliane5@gmail.com

AG Schutz der Meere (neu)

Unsere Ozeane spielen eine essenzielle Rolle im System Erde, in der Klimakrise und als Rohstoff- und Nahrungsquelle für die Menschheit. Obwohl die marinen Ökosysteme durch Erwärmung, Versauerung, Überfischung und den weltweiten Wettbewerb um Rohstoffe unter enormem Druck stehen, spielen sie nur eine kleine Rolle im öffentlichen Diskurs. In der AG Schutz der Meere geht es darum, das zu ändern und den menschlichen Einfluss auf die Ozeane kritisch zu hinterfragen. Die Teilnehmenden sollen einen Eindruck von der Vielzahl der Belastungen für diese Ökosysteme und einen Überblick über die aktuellen politischen Nutzungsinteressen bekommen. Als AG wollen wir Lösungsansätze zu einer geringeren Belastung der Meere recherchieren und diskutieren, weshalb wir uns über vielfältige Perspektiven aus allen Fachrichtungen freuen.

Auf dem ersten Treffen wird es um die Ressourcen- und Energiegewinnung in den Meeren gehen. Konkret wird sich die AG mit Windkraft in Deutschland und der EU und Ölbohrungen in der Arktis beschäftigen. Insbesondere die Arktis stellt geopolitisch eine sehr interessante und dynamische Region dar, da dort durch die starken Auswirkungen der Klimakrise viele neue Ressourcen erschlossen werden können. Das zweite Treffen dreht sich rund um die Problematiken des Fischfangs und der Eutrophierung durch landwirtschaftliche Nebenprodukte. Speziell werden dabei Deutschland und die EU, bereits existierende Regelungen und bisherige politische Diskurse behandelt.

Beim dritten Treffen wollen wir als AG eine Podiumsdiskussion veranstalten und dabei den direkten Kontakt mit der Politik suchen. Dazu sollen Abgeordnete und Vertreter*innen von NGOs eingeladen werden. Inhaltlich wird es um die Themenfelder der vorherigen Treffen gehen, indem die bereits gesammelten Erkenntnisse wieder aufgegriffen werden. Ergänzend werden sich die Teilnehmenden während des Treffens mit entsprechenden politischen Diskussionen, Initiativen und Gesetzen auf EU- und völkerrechtlicher Ebene auseinandersetzen. Dabei sollen bereits während der ersten beiden Treffen sowohl maßgebliche Fakten, als auch wissenschaftliche und politische Lösungsansätze in Vorbereitung auf die Podiumsdiskussion gesammelt werden. Diese wollen wir anschließend in einer Art Knowledge Hub zusammenstellen. Darüber hinaus wollen wir als AG mit Hilfe kreativer Mittel ein größeres Publikum erreichen und für den Meeresschutz sensibilisieren – beispielsweise durch die Aufnahme kurzer Interviews mit Expert*innen, die dann zusammen mit Ausschnitten aus der Podiumsdiskussion zu einem Video zusammengeschnitten werden.

Kontakt: Marianna Dänner, mari@daenner.org
Simon Flesch, simon@flesch.de

Begleitprogramm Plus: Fachveranstaltungen

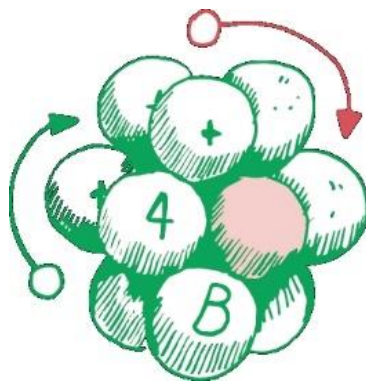
Teilnahme an ein- und mehrtägigen Tagungen der Heinrich-Böll-Stiftung

Im Rahmen ihrer politischen Bildungsarbeit führen die Heinrich-Böll-Stiftung und ihre Landesstiftungen zahlreiche Veranstaltungen durch. Zu den Schwerpunktthemen gehören u.a. Globalisierung und Nachhaltigkeit, Ökologie und Klimawandel, Europapolitik, Demokratieentwicklung, Außen- und Sicherheitspolitik, Migrations-, Flucht- und Asylpolitik oder Geschlechterpolitik. Das Studienwerk lädt interessierte Stipendiat*innen ein, an diesen Veranstaltungen unter bestimmten Voraussetzungen teilzunehmen:

Stipendiat*innen können sich für die Teilnahme an solchen ein- oder mehrtägigen Kongressen und Tagungen der Heinrich-Böll-Stiftung und der Landesstiftungen anmelden, die vom Studienwerk vorab ausgewählt wurden und jeweils im Studynet angekündigt und vorgestellt werden. Diese zumeist öffentlichen Veranstaltungen wenden sich an eine breitere Zielgruppe.

Das Themenspektrum im Begleitprogramm des Studienwerks wird durch diese Fachveranstaltungen der Stiftung um ein Vielfaches erweitert, um den unterschiedlichen und spezifischen fachlichen und politischen Interessen der Stipendiat*innen besonders Rechnung zu tragen.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
Teilnahmebedingungen:	<ul style="list-style-type: none">• Das Studienwerk finanziert die Reisekosten zu den üblichen Konditionen.• Weitere Kosten, wie z.B. Übernachtungs- und zusätzliche Verpflegungskosten können nicht erstattet werden.
Organisation:	Andere Fachabteilungen der Heinrich-Böll-Stiftung oder Landesstiftungen
Termin:	Ganzjähriges Angebot
Ort:	Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin oder diverse (Landesstiftungen)
Max. TN-Zahl:	Unterschiedlich
Anmeldung:	Anmeldung im Studynet <ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Teilnahmebestätigung durch das Studienwerk vor Beginn der Veranstaltung• Kurzer Bericht/Kommentar zur Veranstaltung nach der Teilnahme
Information/Organisation:	Anja Schleich, schleich@boell.de



Ausbau Schlüsselkompetenzen

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg – Anwendungsfokus: Raus aus der eigenen soziokulturellen Blase

Online-Workshop

Der Workshop ist Teil der Reihe „Debattenkultur“ und führt ein in die Bedürfnisorientierte Kommunikation (auch Gewaltfreie Kommunikation, GFK) nach Marshall B. Rosenberg ein. Der Ansatz hat zum Ziel, eine Kultur der Partnerschaftlichkeit zu fördern und ein Bewusstsein auch für subtile und (un)bewusste Formen der Gewalt wie Beschämung, Schuld, Lob, Zwang, Strafe, Drohung o.Ä. in der Kommunikation zu schärfen. Anstatt sich in Konflikten daran festzubeißen, wer Schuld oder Recht hat, wird ein gegenseitiges Verständnis und eine bedürfnisorientierte Lösung von Konflikten unterstützt.

Im Mittelpunkt des Seminars steht eine fundierte Einführung in Methode und Haltung der GFK anhand eigener Beispiele. Anschließend erforschen wir in praktischen Übungen: Wie kann die GFK dabei unterstützen, wertschätzend mit Menschen zu kommunizieren, die ganz andere Lebensrealitäten oder ganz andere politische Positionen haben als ich selbst? Wie kann ich mich mit den Bedürfnissen meines Gegenübers verbinden und dabei gleichzeitig meine Werte vertreten, mich oder andere schützen und klare Grenzen ziehen? Und vor allem: (Wie) kann ein gegenseitiges Verständnis in „heißen Debatten“ erreicht werden? Kontroverse Positionen sind willkommen!

In diesem Workshop soll es darum gehen:

- wertschätzend zu kommunizieren
- auch bei „schwierigen Gesprächen“ in Verbindung bleiben zu können
- Kontakt zu den eigenen und fremden Gefühlen und Bedürfnissen zu bekommen, die einem Konflikt zugrunde liegen
- eigene Anliegen klar und ehrlich auszudrücken, ohne das Gegenüber zu beschuldigen oder zu kritisieren
- sich in die „andere Seite des Konflikts“ hineinzusetzen
- Unterstützung dabei zu leisten, Konflikte auf friedliche Weise zu bearbeiten und konstruktive Lösungen zu finden
- mit Forderungen, Kritik und Vorwürfen souveräner umzugehen

Vielfältige Methoden wie Inputs, Visualisierungen, Rollenspiele und Übungen zur Körper- und Selbstwahrnehmung kommen zum Einsatz. Für die Teilnahme wünschen wir uns eine Offenheit für persönliche Selbstreflexion.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
Leitung:	Katrin Osterloh, Systemische Coachin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Bildungsreferentin, Alumna, Berlin Tashy Endres, CNVC-zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Trainerin für Social Justice und Critical Diversity, Promovendin, Berlin
Termin:	28.-30. Januar 2022, täglich 9.00 h bis 18.00 h mit Pausen und Offline-Phasen
Ort:	Online
Max. TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Kathrin Dommaschke, dommaschke@boell.de

Moderationstraining und Veranstaltungskonzeption im Kontext der Entwicklungspolitischen Diskussionstage

Workshop

Seit 2002 veranstalten die Heinrich-Böll-Stiftung und das Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) der Humboldt-Universität zu Berlin jährlich gemeinsam „Entwicklungspolitische Diskussionstage“ (EPDT). Diese leisten einen Beitrag zum Austausch zwischen Wissenschaft und praktischer Entwicklungszusammenarbeit.

Ausgewählt für die Veranstaltungsreihe werden Themen, die von hoher Aktualität sind und möglichst kontrovers zwischen Wissenschaft, Entwicklungspolitik und entwicklungspolitischer Praxis diskutiert werden. Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Institutionen diskutieren untereinander und mit dem Publikum. Die Diskussionstage geben so einen spannenden Überblick über Probleme, Handlungsfelder und Perspektiven deutscher und europäischer internationaler Zusammenarbeit.

Die Teilnehmer*innen des Postgraduiertenprogrammes des SLE und interessierte Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung bereiten die „Entwicklungspolitischen Diskussionstage“ inhaltlich und organisatorisch vor und führen diese durch. Für einige Teilnehmer*innen besteht zudem die Möglichkeit, die Rolle der Moderation bei den EPDTs zu übernehmen.

Die konkrete Verteilung der jeweiligen Rollen (Moderation, Inputreferat, Dokumentation, Referent*innenbetreuung etc.) erfolgt während der Vorbereitungsphase im Februar, die aus einer inhaltlichen Vorbereitungswoche und einem Moderationskurs besteht. Die Themen der EPDT (jährlich drei) werden von den Studierenden des Postgraduiertenprogrammes des SLE und den teilnehmenden Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung vorgeschlagen und ausgewählt. Die teilnehmenden Stipendiat*innen können ihre Vorschläge bis zum 4. Februar per Email einreichen.

Die Abstimmung erfolgt am 4. Februar digital. Dabei werden die drei zu bearbeitenden Themen für die EPDTs 2022 festgelegt. Stipendiat*innen sind herzlich eingeladen bei der EPDT Themenwahl am 4. Februar 2022 (ca. 9.00 h bis 15.00 h) digital teilzunehmen oder ihre Präferenz dem SLE per E-Mail mitzuteilen.

Die Organisation der EPDTs ist Teil des Postgraduiertenprogramms am SLE. Der gesamte Jahrgang ist in die Veranstaltungsvorbereitung eingebunden. Über die Vorbereitungswoche und den Moderationskurs hinaus treffen sich die Studierenden des SLE zu mehreren Terminen für die weitere Vorbereitung der EPDTs. Bei den teilnehmenden Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung sollte daher die Bereitschaft bestehen, sich auch über die beiden offiziellen Vorbereitungswochen hinaus mit ihren jeweiligen Organisationsgruppen zu treffen bzw. Aufgaben zu übernehmen und regelmäßig in Kontakt mit ihren Gruppenmitgliedern zu stehen. Der zeitliche Aufwand über die Kurse hinaus ist stark abhängig davon, welche Rolle übernommen wird.

Ablauf der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung

a) **Vorbereitungswoche:** In der fachlichen Vorbereitungswoche, die von allen Teilnehmenden besucht wird, werden in drei Gruppen Inhalte und Ablauf der jeweiligen Veranstaltung festgelegt. Hierzu gehören neben der thematischen Fokussierung auch Absprachen mit Referentinnen und Referenten, Öffentlichkeitsarbeit u.a.

7.-11. Februar 2022 (9.00 bis 17.00 h), Berlin/SLE/Robert-Koch-Platz 4, digitale Teilnahme möglich

b) **Moderationskurs:** Das viertägige Moderationstraining wird von einer erfahrenen Trainerin angeboten und beinhaltet folgende Ziele:

- Vermittlung von verschiedenen Moderationstechniken
- Spezifische Anforderungen der Moderation einer Podiumsdiskussion

Zur Option stehen zwei Termine; es wird versucht, sich nach den Präferenzen der Stipendiat*innen zu richten:

1. Option: 21.-24. Februar 2022 (9.00 bis 17.00 h), Berlin/SLE/Hessische Str. 1-2, ggf. digital (tbd)
2. Option: 28. Februar - 3. März 2022 (9.00 bis 17.00 h), Berlin/SLE/Hessische Str. 1-2, ggf. digital (tbd)

c) **Generalprobe und Durchführung der EPDTs:**

Generalprobe und letzte Vorbereitungen (Berlin/SLE): 19./20. und 23. Mai 2022 (jeweils 9.00 bis 17.00 h), ggf. digitale Durchführung möglich;

Durchführung der Veranstaltung (Berlin/Heinrich-Böll-Stiftung): 24. und 25. Mai 2022

Ausbau Schlüsselkompetenzen

d) **Dokumentation:** Im Vorfeld und Anschluss an die EPDT werden Briefing-Papers zu den jeweiligen Themen erstellt, die gedruckt und auf die SLE-Homepage gestellt werden.

Zielgruppe	Stipendiat*innen im Masterstudium
Teilnahmebedingungen:	Regelmäßige und verbindliche Teilnahme während der gesamten Vorbereitungsphase und der zweitägigen öffentlichen Veranstaltung; möglichst auch Teilnahme an weiteren Treffen in Berlin und/oder Absprachen via Zoom/E-Mail, v.a. wenn Aufgaben wie Moderation o.ä. übernommen werden. Hinweis: Die Teilnehmenden müssen für ihre eigene Unterkunft in Berlin sorgen. Die Stipendiat*innen erhalten nach ihrer Teilnahme am Moderations- und Vorbereitungskurs eine Bestätigung über ihre Teilnahme.
Leitung:	Miriam Holländer, SLE – Seminar für Ländliche Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin
Termine:	s.o.
Ort:	Berlin Moderationstraining und Vorbereitung: Seminar für Ländliche Entwicklung -SLE der Humboldt-Universität zu Berlin, Robert-Koch-Platz 4 / Hessische Straße 1–2, 10115 Berlin Entwicklungspolitische Diskussionstage: Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Max. TN-Zahl:	6
Anmeldung:	Bis 12. Januar 2022 per E-Mail bei Kerstin Simonis, simonis@boell.de
Information/Organisation:	Studienwerk: Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de Seminar für Ländliche Entwicklung – SLE Lebenswissenschaftliche Fakultät, Humboldt-Universität zu Berlin: Miriam Holländer, m.hollaender@hu-berlin.de SLE-Postgraduiertenprogramm „Internationale Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung“

Gelassen bleiben in stürmischen Zeiten – Resilienz entwickeln

Online-Workshop

Immer mehr Expert*innen beschäftigen sich mit der Frage, wieso Menschen unterschiedlich auf Stress, Druck, Spannungen und Unsicherheit reagieren. Während die einen hadern oder gar resignieren, scheint andere nichts aus der Bahn zu werfen. Mehr noch: Sie verzagen nicht an den Problemen, sondern wachsen sogar daran! Gibt es ein Rezept? Die Antwort heißt: Resilienz!

In diesem Online-Workshop lernen die Teilnehmer*innen das Konzept der Resilienz detailliert kennen und identifizieren konkrete Schritte, um ihre eigene, seelische und emotionale Widerstandskraft zu entwickeln. Dabei werden Sie eingeladen, sich persönlich mit den wichtigsten Resilienzfaktoren wie emotionale Selbstführung, Einstellung zur Umwelt, Akzeptanz, Lösungsorientierung, soziale Kompetenz und Zukunftsdenken auseinanderzusetzen. Am Ende des Workshops verfügt jede*r Teilnehmer*in über konkrete Impulse, Schritte und Methoden für die eigene Resilienzentwicklung. Resilienz kann man lernen.

Methodische Ansätze

- Früherkennung von Überlastung und Stressprävention

Ausbau Schlüsselkompetenzen

- Durch die 7 Säulen der Resilienz gehen
- Umgang mit eigenen Ansprüchen (Antreibertest)
- MBSR & weitere Achtsamkeitsübungen
- Reframing
- Umgang mit Isolation und Krisen (Corona)
- Feedback, Dialog und Kultur der wechselseitigen Wertschätzung
- Trainer-Inputs, Einzelarbeit und Breakout-Sessions
- Selbstorganisiertes Resilienz Follow-up der Teilnehmer*innen (wenn gewünscht)

Zielgruppe:	Alle Stipendiat*innen
Leitung:	Bastian Bretthauer, Coach und Moderator, Berlin
Termin:	03. März 2022, 10.00 bis 17.00 h
Ort:	Online
Max. TN-Zahl:	14
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de

Gute Interviewführung

Online-Workshop

Interviews gehören zum Basis-Werkzeug des Journalismus. Es gibt verschiedene Typen wie zum Beispiel persönliche oder sachorientierte Interviews und Hintergrund- oder Rechercheinterviews. Die Teilnehmenden lernen gemeinsam das theoretische Basiswissen – und setzen dieses Wissen gleich praktisch um. Wie bereite ich mich vor? Welche Fragetechniken gibt es? Welche Strategie ist sinnvoll? Wie kann ich ein Gespräch führen? Warum ist der rote Faden so wichtig? Was, wenn ein Mensch partout nicht auf meine Fragen antwortet? Was kann ich tun, damit ein Interview nicht schiefgeht?

Die wichtigste Eigenschaft: ZUHÖREN! Wie schaffe ich es, dass mein Bauchgefühl zu achten und die richtigen Fragen zum richtigen Zeitpunkt zu stellen? Wie werde ich schlagfertig? Wie lege ich die Nervosität ab? Und vor allem: Was macht ein Interview für mein Publikum zum Erlebnis? Denn: ein Interview ist viel mehr als nur das Formulieren von Fragen!

Darüber diskutieren die Teilnehmenden – und üben direkt in der Praxis. Jeweils zwei Teilnehmende werden sich gegenseitig LIVE interviewen.

Zielgruppe:	Stipendiat*innen mit Berufsperspektive Journalismus/Medien
Leitung:	Leon Stebe, Journalist und Moderator RBB, Berlin – Podcastproduzent und Host von „Neuland“, „Schule kann mehr“, „Ask different“
Termin:	04.-06. März 2022
Ort:	Online
Max. TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Zwei Seiten der Medaille – Argumentationstraining zu kontroversen Themen

Online-Workshop

Internet und Hochschule machen es leicht, in einer digitalen wie sozialen Blase sich vor allem mit jenen Meinungen und Argumenten zu umgeben, die uns ohnehin nahestehen. Um Wandel in Politik und Wirtschaft zu erreichen, hilft es aber, Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und analysieren zu können.

In diesem Online-Workshop beschäftigen sich die Teilnehmenden mit einigen theoretische Grundlagen des Argumentierens, bevor sie sich in kritische und kontroverse Debatten stürzen. Themenvorschläge dafür sind: Atomkraft, Geoengineering oder Gentechnik. Weitere kontroverse Themenvorschläge sind willkommen!

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
Leitung	Peer Jelendorf, ehemaliger Europameister im Hochschuldebattieren, Alumnus, London
Termin:	11. Juni 2022, 09.30 h bis 17.00 h
Ort:	Online
Max. TN-Zahl:	24
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de

Projekte planen und durchführen

Workshop für AG-Koordinator*innen

Der Workshop dient zur Vorbereitung der von Stipendiat*innen durchgeführten Arbeitsgruppen. Den verantwortlichen Koordinator*innen werden notwendige Planungstools (z.B. Ziele definieren, Zeitachsenentwicklung und Maßnahmenpläne erarbeiten, Meilensteine setzen etc.) an die Hand gegeben, um erfolgreich eine Arbeitsgruppe zu planen und durchzuführen. Neben der Projektplanung wird auch auf Moderation von Organisationsteam- bzw. Arbeitsgruppensitzungen sowie gelingende Kommunikation, Entscheidungsfindung und Einbeziehung der Projektbeteiligten eingegangen.

Beim Workshop lernen die Teilnehmenden die Grundlagen des Projektmanagements kennen und bringen die Planung des eigenen Projektes voran. Ziel des Workshops ist, mit den vermittelten Tools die Arbeitsgruppen und Projekte eigenständig und erfolgreich zu steuern und selbst definierte Ziele erreichen zu können.

Zielgruppe:	AG-Koordinator*innen
Teilnahmebedingungen:	Leitung von Arbeitsgruppen, die im Folgejahr gefördert werden
Leitung:	Susanne Saliger, Trainerin Erwachsenenbildung, Beraterin und Evaluatorin für Praxisprojekte, Berlin
Termin:	21.-23. Oktober 2022
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	20
Anmeldung:	Nach persönlicher Einladung
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de Sabrina Hoffmann, shoffmann@boell.de

„Wer die Wahl hat, hat die Qual?!“

Online-Workshop für gewählte Vertreter*innen der Stipendiat*innen in den Auswahlkommissionen

Stipendiat*innen können als Mitglieder in den Auswahlkommissionen an der Entscheidung über die Aufnahme zukünftiger Stipendiat*innen aktiv mitwirken. Für diese Aufgabe werden regelmäßig neue Vertreter*innen der Stipendiat*innen in die Kommissionen gewählt.

Um sich auf die Bewerberinnen und Bewerber einzustellen und um sich auf das Auswahlverfahren angemessen vorbereiten zu können, ist der Erwerb von Kenntnissen über Personalauswahl, Auswahlkriterien sowie psychologische und kulturelle Mechanismen im Selbst- und Fremdverstehen notwendig.

Der Workshop führt zunächst in die Konzeption des Auswahlverfahrens des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung ein, gibt einen Überblick über dessen Ziele und Kriterien und widmet sich dann der Beantwortung der häufigen Fragen der Kommissionsmitglieder:

- Wie kann ich mit meinen Fragen und Beurteilungen den einzelnen Bewerber*innen gerecht werden?
- Wie vermeide ich „blinde Flecken“ in meiner Wahrnehmung? Wie vermeide ich vorschnelle Sympathien/Antipathien?
- Wie führe ich ein Gespräch? Welche Fragen stelle ich? Was will ich von den Bewerber*innen erfahren?
- Wie beurteile ich die Einzelpräsentationen in der Gruppendiskussion?

Während des Workshops wechseln sich Informationsteile und Übungen ab.

Ziel des Workshops ist die Weiterqualifizierung der am Auswahlverfahren beteiligten Stipendiat*innen zur Qualitätssicherung des gesamten Auswahlverfahrens. Die Teilnahme ist für neue Auswahlkommissionsmitglieder verpflichtend, bevor sie an Auswahlworkshops mitwirken können.

Der Workshop findet auf Anregung des Stipendiat*innen-Rates ([Sti*Ra](#)) statt.

Zielgruppe:	Der Workshop richtet sich ausschließlich an die gewählten Vertreter*innen der Stipendiat*innen in den Auswahlkommissionen.
Teilnahmebedingungen:	Die Teilnahme am Workshop ist für gewählte Auswahlkommissionsmitglieder obligatorisch.
Leitung:	Dr. Ulla Siebert, Leitung Studienwerk
Termin:	10./11. November 2022 Freitag ab 16.00 h, Samstag bis 18.00 h
Ort:	Online
Max. TN-Zahl:	16
Anmeldung:	Nach persönlicher Einladung
Information:	Ulla Siebert, siebert@boell.de , NN; Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

Begleitprogramm Plus: Kompetenztrainings GreenCampus

Workshops / Trainings

Wer in Politik und anderen gesellschaftlichen Institutionen arbeitet, will etwas bewegen, will überzeugen und motivieren. Soziale Fähigkeiten und Kreativität, Leidenschaft und Gelassenheit, klare Managementkompetenzen und qualifizierte Methoden sind dafür wichtige Voraussetzungen. Diese Fähigkeiten können in Workshops (weiter-)entwickelt werden, die von [GreenCampus](#), der Weiterbildungsakademie der Heinrich-Böll-Stiftung für Politikmanagement, in Zusammenarbeit mit den Landesstiftungen angeboten werden.

Ausbau Schlüsselkompetenzen

Die Themen im Überblick

- Führung und Selbstmanagement
- Organisation, Team und Projekte
- Moderation und Verhandlung
- Öffentlichkeitsarbeit und Schreiben
- Kampagnen
- Nachhaltigkeit
- Sprechen, Auftreten, Präsentieren
- Gender, Diversity, Anti-Rassismus
- Kommunalpolitik

Politikmanagement-Zertifikat

Dieses Zertifikat kann durch die Teilnahme an insgesamt 90 Unterrichtseinheiten aus dem Angebot von GreenCampus erworben werden. Mindestens 30 Unterrichtseinheiten davon müssen in den Themenbereichen Gender, Diversity, Antirassismus und Nachhaltigkeit absolviert werden. Die Workshops können aber auch unabhängig vom Politikmanagement-Zertifikat besucht werden.

Das ständig aktualisierte Programm mit detaillierten Informationen zu Inhalten, Trainerinnen und Trainern findet sich auf der [Website von GreenCampus](#).

Zielgruppe:	Studien- und Promotionstipendiat*innen
Teilnahmebedingungen	<p>Das Studienwerk erstattet Interessierten den Teilnahmebeitrag in Höhe von max. 150,00 € für eine Veranstaltung im Kalenderjahr.</p> <p>Reisekosten werden nicht erstattet. Interessierte werden gebeten, vor allem das Programm ihrer Landesstiftung im eigenen Bundesland wahrzunehmen.</p>
Leitung:	Diverse Trainerinnen und Trainer
Organisation:	GreenCampus sowie Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung
Termin:	Ganzjähriges Angebot
Ort:	In Nähe zum Wohn- oder Studienort oder digital
Anmeldung:	<ol style="list-style-type: none">1. Interessent*innen informieren sich direkt bei GreenCampus über das Angebot der Landesstiftungen zu „Politikmanagement“ und lassen sich ggf. bei der Veranstalterin vormerken.2. Der Antrag auf Kostenübernahme beim Studienwerk mit Nennung des Workshops, Veranstaltungsorts, -zeit, (ggf. ermäßigter) Teilnahmebeitrag und eigener Postadresse sowie einer kurzen Begründung für die gewünschte Teilnahme muss bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der ausgewählten Veranstaltung dem Studienwerk vorliegen.3. Das Studienwerk bewilligt die Teilnahme und Kostenübernahme und bestätigt diese.4. Die Teilnehmer*innen melden sich anschließend bei der Veranstalterin direkt an.5. Im Anschluss an die Veranstaltung wird dem Studienwerk ein Kurzbericht mit der Kostenabrechnung vorgelegt, die anschließend erstattet wird.
Information/Organisation:	Anja Schleich, schleich@boell.de

Vernetzung

Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat*innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker*innen

Tagung / Netzwerktreffen

Pro Jahr finden mehrere Regionalnetzwerktreffen in Kooperation mit einzelnen Landesstiftungen in verschiedenen Bundesländern statt, die zur politische Debatte anregen und die regionalen Vernetzungsaktivitäten zwischen aktuellen und ehemaligen Stipendiat*innen und der Landesstiftung vor Ort stärken. Die Veranstaltungen regen zur Diskussion aktueller landespolitischer Themen und politischer Konzepte mit grünen Vertreter*innen, Alumni und Stipendiat*innen an.

Im Vordergrund steht die Netzwerkarbeit: Die teilnehmenden Stipendiat*innen können mit Alumni aus verschiedenen Berufssparten, mit Vertreter*innen grüner Politik und politischer Bildungsarbeit aus ihrer Region ins Gespräch kommen, Netzwerke aufbauen und neue Anregungen für die Lokalen Initiativen am Hochschulort gewinnen. Die Alumni tauschen sich untereinander aus, lernen Stipendiat*innen kennen, können ihre Fachexpertise einbringen oder gemeinsame Projekte mit den Landesstiftungen entwerfen.

Zielgruppe:	Stipendiat*innen und Alumni aus den jeweiligen Bundesländern
Leitung:	Geschäftsführer*innen der jeweiligen Landesstiftungen
Termine:	Die Termine werden frühzeitig kommuniziert
Orte:	Noch offen
Max. TN-Zahl:	offen
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de NN

Ad hoc-Gruppen

Selbstinitiierte Treffen von und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten zu verschiedenen Schwerpunktthemen

Die Treffen der Ad hoc-Gruppen sind im Unterschied zu den über das ganze Jahr arbeitenden Arbeitsgruppen ein einmaliges Zusammentreffen von Stipendiatinnen und Stipendiaten zu einem auf Vorschlag von Stipendiat*innen eingereichten Thema, das gemeinsam mit anderen diskutiert werden soll. Auch Exkursionen o.ä. können beantragt werden. Ad hoc-Gruppen entstehen zum Beispiel auch aus Diskussionen in den Lokalen Initiativen oder als Vorbereitung für einen Antrag auf eine Arbeitsgruppe.

Ein Ad hoc-Treffen wird vorab im Studienwerk beantragt. Dafür sind ein Konzept und eine Programmplanung (inkl. Angabe von Ort und Zeit des geplanten Treffens) vorzulegen. Bitte lest das Infoblatt D6 und füllt den Antrag D6a aus. Beides ist im Studynet => unter Dokumentenablage => [Veranstaltungsprogramm](#) zu finden. Vorrang bei der Auswahl haben Themen mit Bezug zu den Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung. Das Ad hoc-Gruppentreffen wird spätestens vier Wochen vor dem geplanten Termin im Studynet ausgeschrieben.

Die Initiator*innen stellen das Programm zusammen und organisieren – bei in Präsenz stattfindenden Ad hoc-Gruppentreffen einen geeigneten Raum. Hierbei können die Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort behilflich sein. Seminarräume der Hochschulen sind ebenso für Ad hoc-Treffen geeignet. Das Studienwerk erstattet den Teilnehmenden die Reisekosten. Übernachtungen werden privat oder mit Hilfe der Stipendiat*innen vor Ort organisiert. Die Initiator*innen legen anschließend einen Bericht über das Treffen (Ziel, Thema, Ergebnis) vor.

Vernetzung

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
Leitung:	Stipendiat*innen leiten die Treffen eigenverantwortlich
Termin:	Nach Absprache
Ort:	Online oder in Präsenz/wechselnde Orte
Max. TN-Zahl:	ca. bis zu 25 Teilnehmende pro Ad hoc-Gruppentreffen werden empfohlen
Information/Organisation:	Jeanette Kördel, koerdel@boell.de Rafael Klabisch, klabisch@boell.de, NN

Lokale Initiativen

Selbstinitiierte Treffen von und mit Stipendiat*innen am Hochschulort

Unter der Federführung von jeweils zwei Stipendiat*innen – den Koordinator*innen – finden an allen größeren Hochschulorten regelmäßig Treffen der Lokalen Initiativen (Hochschulgruppentreffen) statt. Ziel ist es, die Vernetzung unter den Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort zu befördern und die Präsenz der Heinrich-Böll-Stiftung an den Hochschulen auszubauen und dort entsprechend die Öffentlichkeitsarbeit des Studienwerks zu unterstützen. Im Rahmen der Lokalen Initiativen treffen sich Stipendiat*innen und interessierte Ehemalige regelmäßig zum „Stammtisch“, stellen sich gegenseitig ihr Abschlussarbeiten oder Forschungsprojekte vor, laden zu Fachvorträgen ein, führen Debatten zu einem aktuellen politischen Thema mit eingeladenen Politiker*innen oder besichtigen innovative Einrichtungen oder besondere Ausstellungen in der Region u.v.m. Ausdrücklich gewünscht ist die regelmäßige Kontaktpflege zu den ortsansässigen Vertrauensdozent*innen, ggf. auch zu den Alumni und zu den Landesstiftungen. Außerdem bieten die Lokalen Initiativen eine geeignete Plattform, sich mit Stipendiat*innen anderer Förderwerke vor Ort zu vernetzen.

Jeweils zum Semesterauftakt findet ein Treffen statt, in dem die neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiat*innen begrüßt werden können, in dem man sich kennenlernen und weitere Pläne für Folgetreffen schmieden kann. Eine kontinuierliche Aufgabe der Lokalen Initiativen besteht darin, die Studien- und Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung in der eigenen Hochschule vorzustellen und Interessierte über das Förderprogramm zu informieren.

Jede Lokale Initiative erhält im Studynet eine Plattform samt Veranstaltungskalender zum Austausch von fachlichen und persönlichen Dokumenten. Die zwei Koordinator*innen laden via Studynet regelmäßig zu den Treffen ein.

Die rege Beteiligung an der Lokalen Initiative, auch über die Förderzeit hinaus, kann einen nachhaltigen Mehrwert für die eigene persönliche und fachliche Entwicklung im grünen Netzwerk haben. Nicht zuletzt deswegen erwartet das Studienwerk von allen Stipendiat*innen die aktive Teilnahme an mindestens zwei Treffen der Lokalen Initiative pro Jahr.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat*innen, ggf. Ehemalige
Leitung/Koordination:	Zwei verantwortliche Stipendiat*innen vor Ort sind „Koordinator*innen“ (für mind. 1 Jahr)
Termin:	Wird jeweils rechtzeitig vor den geplanten Treffen bekannt gegeben
Ort:	An allen größeren Hochschulorten
Anmeldung:	Bei den Koordinator*innen vor Ort
Information:	Für die unterschiedlichen Bundesländer sind im Studienwerk verschiedene Mitarbeiterinnen zuständig, eine aktuelle Übersicht findet sich im Studynet. Kontakt für lokale bzw. regionale Initiativentreffen <u>im Ausland</u> : Kerstin Simonis, simonis@boell.de

Selbstorganisation

Selbstorganisation und Partizipation der Stipendiat*innen in der Heinrich-Böll-Stiftung (Sti*Ra)

Die Heinrich-Böll-Stiftung eröffnet ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten vielfältige Möglichkeiten zur Partizipation am Stiftungsgeschehen und fördert dadurch deren Qualifizierung, Empowerment und politische Meinungsbildung (siehe Leitbild Nachwuchsförderung). Die Interessenvertretung aller aktuell geförderten Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung nennt sich „Stipendiat*innenrat“, abgekürzt Sti*Ra. Er bietet die Plattform für den Meinungsbildungsprozess unter den Stipendiat*innen und vertritt die besonderen Interessen der Stipendiat*innen im Rahmen der Förderung.

Die Aufgaben der Mitglieder des Sti*Ra sind äußerst vielfältig: Sie wirken an der Auswahl neuer Stipendiat*innen mit. Im Rahmen ihrer Tätigkeit im Fachbeirat Studienwerk und in der Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung sind sie als Vertreter*innen der Stipendiat*innen an den programmatischen Diskussionen der Heinrich-Böll-Stiftung beteiligt und haben eine beratende Funktion inne. Darüber hinaus unterstützt der Sti*Ra nicht nur die Vernetzung der Stipendiat*innen untereinander, sondern auch die Vernetzung mit weiteren Unterstützer*innen des Studienwerks (Vertrauensdozent*innen, ehemalige Stipendiat*innen etc.) und mit Stipendiat*innen anderer Werke (z.B. im Rahmen der Promovierendeninitiative oder in den Hochschulgruppen „Lokale Initiativen“).

Die ziel- und ergebnisorientierte Arbeit des Sti*Ra basiert auf den Satzungszielen der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie orientiert sich an den politischen Grundwerten der Stiftung, unterstützt die Umsetzung der Gemeinschaftsaufgabe und berücksichtigt die angemessene geschlechtsspezifische Zusammensetzung (max. 50% Männer) und Repräsentanz von Migrant*innen und ausländischen Stipendiat*innen in den Gremien. Der Sti*Ra wählt aus dem Kreis seiner Mitglieder eine*n Diversity-Beauftragte*n.

Der StiRa setzt sich aus Mitgliedern in folgenden Gremien und Arbeitszusammenhängen zusammen:

Sprecher*innen

Die Stipendiat*innen wählen aus ihrer Mitte vier Sprecher*innen (zwei Studierende, zwei Promovierende), die vor allem für die Kommunikation der Stipendiat*innen untereinander und mit dem Studienwerk bzw. der Stiftung verantwortlich sind. Sie berufen regelmäßige Sitzungen des Sti*Ra ein und berichten. Die Sprecher*innen sind Ansprechpartner*innen des Sti*Ra für das Studienwerk und für die Stipendiat*innen.

Fachbeirat Studienwerk

Zwei Vertreter*innen der Stipendiat*innen (ein*e Studierende*r, ein*e Promovierende*r) arbeiten im Fachbeirat des Studienwerks mit. In diesem Gremium diskutieren ehrenamtlich tätige Fachbeiräte aus dem grün-nahen Wissenschafts- und Hochschulspektrum wissenschaftspolitische Entwicklungen und beraten das Studienwerk in förderpolitischen Fragen. Der Fachbeirat beschäftigt sich beispielsweise mit der Entwicklung und Evaluation von Leit- und Richtlinien der Stipendienvergabe, dem Profil des Begleitprogramms oder mit Grundsatzfragen grün-naher Nachwuchsförderung und erarbeitet Empfehlungen dazu.

Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung

Zwei Vertreter*innen der Stipendiat*innen und zwei Stellvertreter*innen (jeweils ein*e Studierende*r, ein*e Promovierende*r) werden in die [Mitgliederversammlung](#), dem obersten Beschlussfassungsorgan der Heinrich-Böll-Stiftung, gewählt. Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehören beispielsweise die Wahl des Vorstands, die Verabschiedung des Haushalts und alle inhaltlichen Fragestellungen der Stiftungsarbeit. Die beteiligten Stipendiat*innen haben Rede- und Antragsrecht.

Auswahlkommissionen im Studienwerk

In einer Auswahlkommission (AWK), die über die Aufnahme neuer Stipendiat*innen in die Förderung entscheidet, arbeiten in der Regel vier Mitglieder zusammen. In jeder Kommission wirkt ein Stipendiat oder eine Stipendiatin gleichberechtigt mit. Die Kommissionen sind getrennt nach Studierenden- und Promovierendenauswahl organisiert.

Selbstorganisation

Die Stipendiat*innen nominieren für die Auswahlkommissionen insgesamt 15 Studierende und 9 Promovierende. Die Stipendiat*innen in den Auswahlkommissionen nehmen eine außerordentlich wichtige Aufgabe wahr, da sie mit der Entscheidung über die Aufnahme neuer Stipendiat*innen das Förderprofil der Stiftung entscheidend mitprägen.

Die neu gewählten Vertreter*innen in den Auswahlkommissionen nehmen an einem vorbereitenden [Workshop zum Auswahlverfahren](#) obligatorisch teil, den das Studienwerk auf Vorschlag des Sti*Ra jährlich im Herbst als Qualifizierungsmaßnahme für gewählte Stipendiat*innen durchführt.

Promovierendeninitiative

Zwei Promotionsstipendiat*innen vertreten die Promovierenden der Heinrich-Böll-Stiftung in der Promovierendeninitiative (PI). Dieser werkeübergreifende Zusammenschluss aller Promotionsstipendiat*innen setzt sich aus Vertreter*innen der 13 Begabtenförderungswerke, die entweder gewählt oder benannt werden, zusammen.

Die PI vertritt die Interessen der Promovierenden der Begabtenförderungswerke mit Blick auf die Leitungen der Werke und das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Sie beschäftigt sich insbesondere mit Fragen zur Promotion in Deutschland, der Arbeit der einzelnen Förderwerke und den allgemeinen Entwicklungen im Bereich der Hochschulpolitik.

Kontakt Sti*Ra: Siehe [Seite des Sti*Ra](#) im Studynet

**Ansprechpartnerinnen
im Studienwerk:** Ulla Siebert, siebert@boell.de
Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

Berufseinstieg und Berufsorientierung

Stabsstelle

Workshop

Wie funktioniert eine Stabsstelle im Ministerium? Welche Aufgaben hat ein*e Büroleiter*in dort zu erledigen? Wie kann man sich auf eine solche Aufgabe vorbereiten, welche Qualifikationen benötigt man dafür?

Zwei Tage erleben die Teilnehmenden den Arbeitsalltag einer Büroleitung beim (fiktiven) Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Zu den Aufgaben, die unter realem Arbeits- und Zeitdruck zu erledigen sind, gehören z.B. die Bewerbung um die Stelle – schriftlich und im Vorstellungsgespräch –, Briefings, ein Redeentwurf, eine Pressemitteilung und weiteres.

Über das Feedback des Seminarleiters und der Gruppe lernen die Teilnehmenden ihre Stärken und Schwächen kennen und bauen ihre Kenntnisse und Kompetenzen aus bezüglich des Berufseinstiegs in unterschiedliche Berufsfelder.

Zielgruppe:	Studienstipendiat*innen im Masterstudium (oder äquivalent)
Teilnahmebedingungen:	Einreichen einer schriftlichen Bewerbung für die Stelle (eine „Stellenausschreibung“ wird vorab zur Verfügung gestellt); Lektüre vorbereitender Texte
Leitung:	Steffen Heizmann, Geschäftsführer, Henrich-Böll-Stiftung, Berlin
Termin:	21.-22. Oktober 2022
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	8
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de; NN

Gelingende Übergänge

Workshop für Alumni in der Berufseinstiegsphase

Wie kann ich meine Entscheidung für einen konkreten beruflichen Weg vorbereiten und mit den künftigen neuen Anforderungen im Berufsleben umgehen? Welche Kompetenzen bringe ich bereits mit und wie kann ich sie stärker profilieren? Mit diesen Fragen beschäftigen sich Alumni, die vor kurzem aus der Studien- oder Promotionsförderung ausgeschieden sind, in zwei parallel stattfindenden Workshops und reflektieren ihre derzeitige Berufssituation und weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Besonderes Augenmerk wird auf die Reflexion der Frage gerichtet, welchen Raum die eigenen Werte in dieser Phase der Selbstverortung einnehmen.

Zielgruppe:	Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten, die zwischen Dezember 2021 und November 2022 aus der Förderung ausscheiden
Leitung:	Dr. Karin Wind, Beraterin und Trainerin für Online-Marketing und Social Media Strategien, Alumna, Berlin Katrín Osterloh, Systemische Coachin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Bildungsreferentin, Alumna, Berlin
Termin:	18. November 2022, 11.00 h bis 19.00 h
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	32
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de; NN

Terminübersicht

Datum	Ort	Veranstaltung	Zielgruppe
JANUAR			
26.01.22	Online	Methoden Wissenschaftlicher Politikberatung: Einführungsveranstaltung	Studienstipendiat*innen im Master (oder im vergleichbaren Studienabschnitt) und Promotionsstipendiat*innen
28.-30.01.22	Online	Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg – Anwendungsfokus: Raus aus der eigenen soziokulturellen Blase	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
FEBRUAR			
07.-11.02.22	Berlin, ggf. online	EPDT: Vorbereitungswoche	Studienstipendiat*innen im Masterstudium
21.-24.02.22 oder 28.02.-03.03.22	Berlin, ggf. online	EPDT: Moderationskurs	Studienstipendiat*innen im Masterstudium
MÄRZ			
03.03.21	Online	Gelassen bleiben in stürmischen Zeiten - Resilienz entwickeln	Alle Stipendiat*innen
04.-06.03.22	Online	Gute Interviewführung	Alle Stipendiat*innen mit Berufsperspektive Journalismus/Medien
25.-26.03.22	Berlin	Methoden Wissenschaftlicher Politikberatung: Basisseminar	Studienstipendiat*innen im Master (oder im vergleichbaren Studienabschnitt) und Promotionsstipendiat*innen
APRIL			
08.-10.04.22	Berlin	Einführungsseminar „Ansichten einer Stiftung“	neu in die Förderung aufgenommene Studien- und Promotionsstipendiat*innen
19.-21.04.22	Berlin	Promovierendenforum: Wissenschaft im Öffentlichen Diskurs	Promotionsstipendiat*innen
28.04.22	Online	Nachgefragt: Digitalisierung Feministische Netzpolitik	Studien- und Promotionsstipendiat*innen

Terminübersicht

Datum	Ort	Veranstaltung	Zielgruppe
MAI			
19.-20./23.05.21	Berlin, ggf. online	EPDT: Generalprobe	Stipendiat*innen im Masterstudium
25.-26.05.21	Berlin	EPDT: Durchführung	Stipendiat*innen im Masterstudium
JUNI			
10.-12.06.22	Berlin	Investigative Recherche	Teilnehmer*innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
11.06.22	Online	Zwei Seiten der Medaille = Argumentationstraining zu kontroversen Themen	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
JULI			
Juli 22	voraus. Hamburg	Ressource Wasser-Herausforderungen und Lösungsansätze	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
AUGUST			
15.-19.08.22	Bad Bevensen	Campus: Politik global gestalten	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
25.08.22	Berlin	Wandel der Arbeit und Überalterung – Wohin steuert die Rente	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
26.-28.08.22	Bonn	Frauen fit für Karriere!	Stipendiatinnen und Alumnae
28.08.-04.09.22	Heidelberg	Sommerakademie „Demokratie gestalten“	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
SEPTEMBER			
07.-09.09.22	Bielefeld	Reihe: Erfolgreich Promovieren	Promotionsstipendiat*innen
30.09.-02.10.22	Hamburg	Blogworkshop: Erzählerischer Journalismus	Teilnehmer*innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
OKTOBER			
07.-09.10.22	Berlin	Einführungsseminar „Ansichten einer Stiftung“	neu in die Förderung aufgenommene Studien- und Promotionsstipendiat*innen

Terminübersicht

Datum	Ort	Veranstaltung	Zielgruppe
19.-20.10.22	Jena	Mein? Dein? Unser? Interdisziplinäre Perspektiven auf die Bedeutung des Eigentums für die soz.-Ökol. Transformation	Promotionsstipendiat*innen des Transformationsclusters
21.-22-10.22	Berlin	Die Stabsstelle	Studienstipendiat*innen im Master (oder äquivalent)
21.-23.10.21	Berlin	Projekte planen und durchführen	AG-Koordinator*innen
28.-29.10.22	Karlsruhe	Das Bundesverfassungsgericht. Aktuelle Urteile und ihre gesellschaftliche Relevanz	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
29.10.22	Online	Blogworkshop: Erzählerischer Journalismus (2.Termin)	Teilnehmer*innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
NOVEMBER			
10.11.22	Online	Nachgefragt: Digitalisierung Blockchain	Studien- und Promotionsstipendiat*innen
10.-11.11.22	Ggf. online	Wer die Wahl hat, hat die Qual	Das Seminar richtet sich ausschließlich an neu gewählte Auswahlkommissionsmitglieder des Sti*Ra
18.11.22	Berlin	Gelingende Übergänge	Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten, die zwischen Dezember 2021 und November 2022 aus der Förderung ausscheiden
19.11.22	Berlin	Alumni-Salon 2022	Alumni

Weitere Veranstaltungen mit aktuellen Terminen im Studynet:

- Begleitprogramm Plus: Fachveranstaltungen
- Begleitprogramm Plus: Kompetenztrainings Green Campus
- Treffen der stipendiatischen Arbeitsgruppen
- Ad hoc-Gruppen-Treffen
- Treffen der Lokalen Initiativen
- Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat*innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker*innen
- Proben und Auftritte des Grüntöne-Ensemble

Anmeldebedingungen

Stand: November 2020

Die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltung des Studienwerks ist verpflichtend (mind. 2xJahr) und förderrelevant.

Die Planung und Durchführung von Veranstaltungen setzt auf allen Seiten – Teilnehmenden wie Organisator*innen – ein hohes Maß an **Verbindlichkeit** voraus. Dies gilt sowohl für Veranstaltungen des Studienwerks als auch für von Stipendiat*innen organisierte Arbeits- oder Vernetzungstreffen (z.B. der AGs oder im Rahmen von Lokalen Initiativen).

Für digital durchgeführte Veranstaltungen gelten dieselben Teilnahmebedingungen wie für in Präsenz stattfindende Veranstaltungen.

Um die Veranstaltungen gut vorbereiten, planen und durchführen zu können, gelten folgende Regelungen:

1. Veranstaltungen werden seitens der zuständigen Mitarbeiter*innen des Studienwerks oder der organisierenden Stipendiat*innen rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn im Studynet ausgeschrieben und angekündigt.
2. Sofern nicht anders angegeben, erfolgen Anmeldungen für Veranstaltungen im Studienwerk über das Studynet. Die maximale Teilnehmerzahl ist i.d.R. pro Veranstaltung ausgewiesen.
3. **Anmeldungen sind verbindlich, sobald sie nach Ablauf der Anmeldefrist von Seiten des Studienwerks im Studynet „akzeptiert“ wurden.** I.d.R. folgt die Annahme zur Veranstaltung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung. Bei besonders nachgefragten Veranstaltungen wählt das Studienwerk aus allen Fördergruppen anteilig aus; Alumni kommen auf die Warteliste. Solange die Anmeldung noch nicht akzeptiert wurde, kann sie im Studynet problemlos zurückgezogen werden.
4. **Bei größeren Veranstaltungen in Präsenz bietet das Studienwerk Kinderbetreuung an. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Anmeldung** der zu betreuenden Kinder gemäß den Veranstaltungskonditionen. Es gelten die Bestimmungen wie im Infoblatt D 17 „Ideelle Förderung: Kinderbetreuung und -betreuungskosten während Veranstaltungen des Studienwerks“ beschrieben.
5. Nach bereits bestätigter Anmeldung gilt diese als verbindlich. Es muss ein schwerwiegender Grund (Erkrankung, Verschiebung eines Prüfungstermins) für eine Abmeldung vorliegen. **Eine Abmeldung ist sofort** bei der*dem jeweils zuständigen Mitarbeiter*in im Studienwerk **schriftlich** per E-Mail einzureichen und immer durch Dritte zu belegen, z.B. durch die schriftliche Bestätigung eines kurzfristig geänderten Prüfungstermins seitens der Hochschule oder im Krankheitsfall durch ein ärztliches Attest. Bereits gezahlte Teilnahmebeiträge werden nur in diesen Fällen zurückerstattet. Bereits entstandene Reisekosten werden im Falle einer Abmeldung nicht erstattet.
6. **Bleiben Stipendiat*innen unentschuldigt und ohne schriftlich belegten Grund** der Veranstaltung fern, stellt ihnen das Studienwerk eine pauschale Kostenbeteiligung von 30,00 € **in Rechnung**. Bei besonders kostenintensiven Veranstaltungen behält sich das Studienwerk vor, die angefallenen Ausgaben (z.B. Übernachtungskosten, Verpflegung) in voller Höhe zurückzufordern.
7. Die Teilnahme an kostenpflichtigen Veranstaltungen ist nur bei vorab überwiesenem Teilnahmebeitrag möglich. Auch hier gelten die angegebenen Fristen, bis wann der Beitrag eingezahlt werden muss.
8. **Die Rückerstattung von bereits überwiesenen Teilnahmebeiträgen** ist nur in besonders begründeten und belegten Einzelfällen (siehe oben Pkt. 5) möglich.
9. Bereits entstandene Reisekosten werden im Falle einer Abmeldung nicht erstattet (siehe oben Pkt. 5).
10. Das Studienwerk führt bei solchen Veranstaltungen, bei denen eine große Nachfrage besteht, ggf. Nachrücker*innen-Listen. Die Angemeldeten können bei einer Abmeldung selbst keine Ersatzpersonen festlegen.
11. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die kontinuierliche Präsenz an der gesamten Veranstaltung von **Beginn bis Ende sowie pünktliches Erscheinen** vorausgesetzt. Eine verbindliche Teilnahme erfolgt über den gesamten Zeitraum der Veranstaltung; eine besondere Begründung für eine etwaige spätere Ankunft oder frühere Abreise (resp. Abmeldung bei digitalen Veranstaltungen) ist der Seminarleitung und der für die Veranstaltung zuständigen Mitarbeiterin oder dem zuständigen Mitarbeiter im Studienwerk unverzüglich mitzuteilen.

Stand: Dezember 2021
Redaktion: Ulla Siebert, Robert Schulz, Kathrin Hohmann-Mehring
Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung

Illustrationen: © pingundpong.de